



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

66 (8.2.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-332207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-332207)

General-Anzeiger



Abonnement: 70 Pfennig monatlich, Bringen 12 Bg. monatlich, durch den Post bez. incl. Posts aufschlag N. 1.42 pro Quartal, Einz.-Nummer 6 Bg.

Inserate: Die Colonnelle . . . 25 Bg. Kundwärtige Inserate . . . 50 Die Reklamewerte . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) **der Stadt Mannheim und Umgebung.** (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“

Telefon-Nummern: 1449

Direktion u. Buchhandlung: 1449

Druckerei-Bureau (Nahmeh. Druckarbeiten): 341

Redaktion: 237

Expedition und Verlagsbuchhandlung: 218

Nr. 66. Samstag, 8. Februar 1908. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

Das koloniale „Musterländle“.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Will eine Kolonie der ihr in ihrer Eigenschaft als wirtschaftliches Zubehör des Mutterlandes zufallenden Aufgabe, dessen Volkswirtschaft zu unterstützen und zu ergänzen, gerecht werden, so hat sie, sofern es sich um ein zu Siedlungszwecken ungeeignetes Tropengebiet handelt, in erster Linie für die Erweiterung des Absatzmarktes für die heimischen Industrieprodukte und für eine Vermehrung der Ausfuhr von Rohstoffen und tropischen Nahrungsmitteln, deren das Mutterland bedarf, Sorge zu tragen. Als wesentlichste Faktoren für die Erreichung dieses Zieles kommen zwei Momente in Betracht: einmal die Hebung der Kaufkraft und vor allem der Kaufkraft der Eingeborenen. Diese läßt sich dadurch schaffen, daß die Eingeborenen zur höheren Kulturstufe herangezogen, ihre Bedürfnisse gesteigert und sie gewöhnt werden, eine über den eigenen Bedarf hinausgehende Arbeitleistung, die ihnen die Mittel zur Befriedigung der erwachsenen Bedürfnisse verschafft, zu bewirken. Auf der anderen Seite ist es notwendig, den Bindegliedern zwischen der heimischen und der kolonialen Wirtschaft, den Handels- und Pflanzungsunternehmen, es möglichst zu erleichtern, mit den Eingeborenen in Berührung zu treten und durch Schaffung des Angebots den Austausch der aus Mutterland und Kolonie stammenden Produkte vorzunehmen.

Wird man den Jahresbericht des Schutzgebietes Lomo für das Jahr 1906/07 in der kürzlich dem Reichstage zugewandenen Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee, so gewinnt man den Eindruck, als ob diese aus dem Begriff Kolonialpolitik gewonnenen Fundamentalfakten ihre unmittelbare und erfolgreiche Umsetzung in die Praxis gefunden haben. Nach sicherem, zielbewußtem Plan ist in Lomo auch in diesem Jahr daran gearbeitet worden, das Schutzgebiet als Ganzes dem Mutterlande dienstbar zu machen und gleichzeitig den Interessen aller beteiligten Kreise noch Möglichkeit gerecht zu werden.

Die Gesamteinnahme betrug 6.482.812 Mark gegenüber 6.945.375 M. im Jahre 1905, die Gesamtausgabe aber 4.198.336 M. gegenüber 3.956.639 M. im Jahre 1905. Das Gesamtbild der Verhältnisse im Schutzgebiet ist ein durchaus günstiges.

Jugendliche erhebliche Mängel sind im Schutzgebiet nicht vorgekommen. Schule und Missionen wirken in der kulturellen Erziehung der im allgemeinen friedlichen Einwohner. Die seit dem 1. Januar 1906 in Kraft befindliche Verordnung vom 8. Januar 1905, nach der in allen Schulen des Schutzgebietes als Gegenstand des Sprachunterrichts außer der Landessprache nur die deutsche Sprache zugelassen ist, hat ganz wesentlich dazu beigetragen, den alten englischen Einfluß mehr und mehr zu verdrängen und in sprachlicher Beziehung zu einer wirklichen deutschen Kolonie zu machen. Regierungs- und Missionschulen weisen einen er-

heblich größeren Zulauf auf. Von größter kultureller Bedeutung ist die Inangriffnahme der Vorarbeiten für „ein den Verhältnissen des Landes angepaßtes und den Gewohnheiten der Eingeborenen soweit möglich Rechnung tragendes Strafgesetzbuch“.

Die am 27. Januar 1907 in Palime, dem Endpunkt der ersten Inlandsbahn, eröffnete Landwirtschaftliche Ausstellung hat nach einem ausführlichen als Anlage beigegebenen Sonderbericht einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Es leuchtet ein, daß betriebl. Veranstaltungen mit ihrem vielen Vergleichsmaterial und den zahlreichen Preisen ganz wesentlich die Produktion der Eingeborenen steigern müssen.

Daneben hat aber das Gouvernement selbst die Kulturversuche planmäßig weitergeführt. Hochinteressant ist in dieser Beziehung die Anlage VI, der Bericht über die Versuchspflanzungen im Bezirk Soloko-Bahari. Über 150 verschiedene Arten von Nutzpflanzen in 96 063 Exemplaren sind hiernach Gegenstand eingehender Versuche gewesen. Nach dem Eintreffen eines forstwirtschaftlichen Beamten ist zudem mit den Vorarbeiten für eine Aufforstung der waldarmen Gebiete begonnen worden.

Die Verkehrsstraßen sind wesentlich vermehrt und verbessert worden. Gleichzeitig mit der landwirtschaftlichen Ausstellung ist die Inlandsbahn Lomo-Palime eröffnet worden. Die Betriebseinnahmen betragen im Februar und März 1907, d. h. den ersten beiden Monaten nach der Eröffnung, 22.177,57 Mark, in der Tat eine recht erfreuliche Ziffer. Sie beweist von neuem, wie die Eisenbahnen in diesen Gebieten selbst erst den Verkehr groß ziehen, und man muß sich eigentlich fragen, warum das Gouvernement bei diesen günstigen Ergebnissen nicht energischer an den Ausbau weiterer Bahnlücken geht. Der Betrieb der Landungsbrücke und der Küstenbahn ergab eine Einnahme von rund 280 000 M. Der bedeutende Verkehrsverkehr die Aufstellung eines dritten Krans auf der Brücke notwendig. Die Bahn Lomo-Palime erhielt ihre zweckmäßige Fortsetzung durch Fortführung der Gebirgsstraße Jo-Kame. Nach Fertigstellung dieses Weges werden auch die jenseits des Togogebirges gelegenen Gebiete ihren unmittelbaren Nutzen aus der Bahnstraße Lomo-Palime erhalten. Bei diesem Wegbau hat die Verwaltung mit der Vergebung der Erdarbeiten in Auford recht gute Erfahrungen gemacht: ein Beweis, wie sehr hier schon der Regier die Arbeit um des Gelderwerbs willen schätzen gelernt hat.

Die große Hauptstraße im Osten des Schutzgebietes Lomo-Katapome-Soloko mit ihren Nebenstraßen ist wesentlich gefördert worden.

Und alle diese wirtschaftlichen Maßnahmen sind nicht etwa einfach vom Gouvernement aus dekretiert, sondern sind nach eingehenden Besprechungen mit den Bezirksleitern und den Interessenten beschlossen worden. Wohlthätige Zusammenkünfte der Bezirksleiter, um unter dem Vorsitz des Gouverneurs wirtschaftliche Fragen zu besprechen, sind zur höchsten Einnäherung gekommen. Der Gouvernementsrat tagte zweimal. Mit den Interessenten fanden unter dem Vorsitz des Gouverneurs 7 Konferenzen im Schutzgebiet und 2 in Berlin und Bremen statt. Das monatlich zweimal erscheinende Amtsblatt des

Schutzgebietes, das in einer Auflage von 400 Stück ausschließlich von Schwarzen in der Gouvernementsdruckerei gedruckt wird, bringt außerdem amtliche Nachrichten und Mitteilungen über wirtschaftliche Verhältnisse des Schutzgebietes und der Nachbarcolonien zur allgemeinen Kenntnis.

Preussische Wahlrechtsreform.

Die durch den Beschluß des Zentralvorstandes der nationalen Liberalen Partei eingesezte Kommission zur Vorberatung der preussischen Wahlrechtsreform hat ihre Arbeit in zwei Sitzungen beendet. Zur Entgegennahme des Berichts findet am 1. März eine Zentralvorstandssitzung statt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Februar 1908.

Segen den politischen Matsch

der in den letzten Tagen infolge erfinderischer Sensationslust gewisser parlamentarischer und anderer Zeitungskorrespondenten üppig ins Kraut geschossen ist, wendet sich nachdrücklich die „Konj. Korr.“, die schreibt:

Der politische Matsch hat selten in so üppiger Weise geblüht wie in diesen Tagen. Die unmaßstäblichsten Nachrichten finden Verbreitung und heutzutage die Volksmeinung in den weitesten Kreisen. Wenn man beifolgende im Lande glaubt, es herrsche da und dort eine allgemeine Unzufriedenheit, es herrsche eine gewisse Anarchie, und die Regierungen seien ebenso hilflos wie die parlamentarischen Parteien, so ist das kein Wunder; denn leider hat sich jetzt dem bodenlosen Matsch gegenüber der offiziöse Prehappara verhalten. Aber auch ein Teil der ernsthaften politischen Tagesgeschichten ist diesem Matsch zum Opfer gefallen. Diese Beschlüsse sollen (1) das Budget, die Finanzreform endgültig auf den Herbst zu verlegen, die Verhandlungen der Parlamenten in etwa drei Wochen vorzuliegen und die in diesen Tagen geforderten Ausgaben, was das Reich anbetrifft, durch Anleihen zu decken, bis die Finanzreform auf für diese Ausgaben Deckungsmittel geschaffen habe. Die Parteien sollen (2) die Vorlegung der Vermögensverhältnisse als Bedingung für die Zurückstellung der Finanzreform gefordert haben. Diese Nachricht ist Wort für Wort aus den Fingern geflogen. . . Die Konfessionen haben mit diesen „Informationen“ nicht das mindeste zu tun. Jeder Matsch beschäftigt sich mit allerlei Ministererklärungen nicht nur dem Herrn v. Stengel, dem besonders lauthalle Wähler bereits stimmungswolle Nachrufe widmen, soll sein Entlassungsgesuch längst genehmigt sein, sondern auch von dem Minister v. Cuno und Herrn v. Heineken wird berichtet, sie würden „demnächst“ von ihren Posten zurücktreten. Wie weit hier der Wunsch des kaiserlichen Vaters ist, müge dahingestellt bleiben; jedenfalls aber ein

Ein Rückblick.

Das rasche und allzufrühe Hinscheiden des Herrn Stadtrat Kommerzienrat Fritz Hirschhorn, das in den weitesten Kreisen der Mannheimer Bürgerschaft Gefühle des Schmerzes und aufrichtiger Trauer ausgelöst hat, veranlaßt uns, einen Rückblick zu werfen in die Zeit, in der der Verstorbene Mitglied des Stadtrats wurde. Es geschah dies im Jahre 1887, ein Jahr, das wohl als der Beginn der Periode der Entwicklung Mannheims zur Großstadt bezeichnet werden kann. Fern sei es uns, heute den verdienten Männern, die vor dem Jahre 1887 die Geschäfte unserer Stadt als Mitglieder des Stadtrats oder Bürgerausschusses lenkten und mitbestimmten, nahetreten und ihre Arbeitsfreude, ihr Können und Wissen irgendwie heilkräftigen oder schmerzlichen zu wollen, denn sie haben im Geiste ihrer Zeit und unter den Verhältnissen ihrer Zeit gearbeitet und mit diesem Geiste und diesen Verhältnissen rechnen müssen. Sicher war auch mancher unter diesen Männern, der bereits damals über den engen Geschäftskreis, die zu jener Zeit die Kommunalpolitik beherrschte, hinaus sah, der das Wesen der Frühjahrsluft in der Entwicklung unserer Stadt verahnte, noch ehe sie der Allgemeinheit fühlbar wurde; aber er war gebunden an die Schranken, die ihm die damaligen Verhältnisse zogen.

Es war eine Zeit gewaltigen Schaffens, die in der zweiten Hälfte der 1880er Jahre in der Mannheimer Stadtverwaltung einsetzte und vielfältig gehaltenen sich die zu lösenden Aufgaben, die an die zur Leitung der Geschäfte der wachsenden Großstadt Mannheim berufenen Personen gestellt wurden. Wir nennen

nur die Vollenbung der Wasserwerkung, der Kanalisation, die Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes, die Umwandlung des Pferdebahnbetriebs in einen elektrischen Betrieb und den Ausbau des Straßenbahnnetzes, die Inangriffnahme des Industriezonen-Projektes, ferner die gewaltigen Arbeiten, die durch die Erschließung neuer Stadtteile der Stadtvermehrung entstanden, weiter die mannigfachen hochwichtigen, auf kulturellem und sozialpolitischem Gebiete liegenden Fragen, die der Erlösung bezogen. Die späteren Verfolger der Geschichte unserer Stadt werden, wenn sie die Jahrzehnte um die Wende des 19. Jahrhunderts heute passieren lassen, die damalige Zeit als einen hervorragenden Wendepunkt in der Entwicklung unseres städtischen Gemeinwesens bezeichnen. Zahlreiche geistig hochstehende Männer traten zu jener Zeit in den Stadtrat ein resp. hatten schon vorher sich in dem städtischen Kollegium inne. Die im Jahre 1887 in den Stadtrat eintretenden neuen Stadträte waren folgende Herren: Ernst Hesse, Dr. Adolf Glom, Dr. Dissen, Graf Hartmann, Herschel, Hirschhorn, Hirt und Keuling. Diese 9 neuen Stadträte gehörten sämtlich der nationalliberalen Partei an, die in jenem Jahre erstmals die Mehrheit in den städtischen Kollegien erhielt. Von diesen neun, im Jahre 1887 eingetretenen Stadträten leben noch die Herren Hesse und Kommerzienrat Dr. Glom; letzterer gehört nicht mehr dem Stadtrat an, jedoch nur noch Herr Hesse von dem damaligen 9 neuen Stadträten in der Stadtverwaltung wirkt. Der Stadtrat zählte im Jahre 1887 21 Mitglieder und zwar gehörten ihm außer den oben genannten 9 Herren an: Oberbürgermeister Röß, Bürgermeister Löwenhaupt und Bür-

germeister Bräutigam, ferner die Stadträte, Hermann Rahn, Langloß, Jordan, Hildebrand, Ferdinand Labenborg, Rittmüller, Königshausen, Dreeschach und Kesselheim. Von diesen letztgenannten Herren leben nur noch Herr Kesselheim, welcher aber nicht mehr Mitglied des Stadtrats ist, ferner Herr Bürgermeister Bräutigam, der in Rastatt als Bürgermeister fungiert. Von den Mitgliedern des im Jahre 1887 neugebildeten Stadtrats ist somit Herr Ernst Hesse, der diesem Kollegium jetzt noch angehört. Dieser kurze Rückblick zeigt, wie gewaltig die Veränderungen in unserem Stadtrat-Kollegium innerhalb der verhältnismäßig kurzen Epoche von 2 Jahrzehnten gewesen sind.

Andere Kämpfer sind erstanden, andere Männer mit anderen Plänen und anderen Anschauungen haben diejenigen, welche in jener Blüteperiode unseres städtischen Gemeinwesens auf dem Rathaus saßen und taten, ersetzt. Welche geistig bedeutenden Männer damals im Rate der Stadt tätig waren, zeigte sich auch in den Sitzungen des Stadtverordneten-Kollegiums, deren Verhandlungen ausnahmslos getragen waren von selbstbewußter Energie, hochfliegendem Idealismus und die sich aufbauten auf dem wohl abgewogenen Urteil lebenserfahrener, durch hohe Intelligenz und tiefes reiches Wissen sich auszeichneten Männer. Wenn es vergönnt war, den damaligen Sitzungen des Bürgerausschusses beizuwohnen, dem werden diese auf einer seltenen geistigen Höhe stehenden Debatten immer in Erinnerung bleiben. Wir nehmen hiermit keine Fraktion und keine Partei an; möchten die Herren auf der linken oder auf der rechten Seite des Hauses oder in der Mitte sitzen; fast alle waren hierbei eben selbstbewußten, freien und hochgemuteten Bürgertum.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendantin tritt mit: In dem Hoch-Edelmannschen Schloß "Madame Xapagon" wird die Hauptrolle von Herrn Emil Koch gespielt...

Vom Theater. Man schreibt uns: Die nächste Aufführung des "Ring des Nibelungen" findet zur Feier von Richard Wagners fünfzigjährigen Todestag statt...

Die Konzertsängerin Gertrud Köhn gab gestern im wieder zu Ehren kommenden Versammlungssaal des "Rosengartens" einen Lieder-Abend, von dessen Genüssen das Interessanteste am das Haupt der mitwirkenden Kölner Pianisten Prof. Dr. Otto Neigel zu sehen ist...

Wissenschaftliche Expeditionen für das Jahr 1908. Auch in diesem Jahre finden wieder mehrere wissenschaftliche Expeditionen in teilweise noch unerforschte Länder statt...

Der IV. Kongress der Deutschen Nützigkeitsgesellschaft wird unter Vorsitz von H. Koch-Halle am 26. April im Kongresssaal in Berlin tagen...

Die Kronführung der neuen Reinhardt'schen Operette "Das Mädchen für Alles", findet heute abend im Gürtnersplatztheater in München statt...

Wissenschaftliche Expeditionen für das Jahr 1908. Auch in diesem Jahre finden wieder mehrere wissenschaftliche Expeditionen in teilweise noch unerforschte Länder statt...

Universität Dr. Verold Lauser wird im Auftrag des Zielt-Raums eine jährige Studienreise nach Tibet antreten. Eine weitere Expedition zur genaueren Erforschung Süd-Amerikas hat Dr. George Nollé-Boynon organisiert...

Volkswirtschaft.

Leber.

(Originalbericht des "Mannheimer General-Anzeiger".)

Feinere Oberleder. Die Marktlage hat sich etwas gebessert. In der Gasse kamen hauptsächlich ältere Abschlässe zur Ablieferung...

Deutsch-Argentinische Elektrizitätsgesellschaft. 25.000.000 Span. zu 100 Prozent rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Serie IV, unentziehbar und un kündbar bis 1913...

Karlsruher Fahrradwerke, K.G. Der Betriebsbericht stellt fest, daß in 1907 die Erweiterungsarbeiten und Neuerrichtungen erstmals voll zur Geltung kamen...

Finanzielles aus der Pfalz. Der Stadtrat des Vorbürgervereins Randstuhl hat bekanntlich den Ruin einer Reihe von Mitgliedern der Genossenschaft...

Vereinigte Dampfsiegeleien Jugoslawien. A.G. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 50.722 Mk. (i. V. 47.081).

Die Bayerische Diskonto- und Wechselbank errichtet in Weihenstephan eine Depositenkasse.

Die Bayerische Vereinsbank errichtet eine Filiale in Augsburg unter Übernahme der Bankhäuser Zehner und Compagnie und F. S. Curinger...

Brauerei Jzerlohn K.G. Grüne-Jzerlohn. Nach dem Bericht hat sich der Bierertrag um 3250 Hll. gehoben. Der nach M. 36.448 (i. V. M. 40.976) Abschreibungen bleibende Reingewinn von M. 1232 (M. 583) wird vorgelegt.

Kammgarnspinnerei Düsseldorf. Nach dem Geschäftsbericht der Kammgarnspinnerei Düsseldorf wurde ein Reingewinn erzielt von 417.760 M. (851.466 M.), aus dem 6 M. Dividende (13 Pct.) zur Verteilung vorgeschlagen werden...

Neue Firmenn. In Breslau wurde die S. Eichelsbaum Transport-Alt.-Ges. mit einer Million Aktienkapital...

zur Fortführung des Expeditions- und Logereisegegeschäfts S. Eichelsbaum G. m. b. H. in Breslau und Königsberg gegründet. Vereinigte Königs- und Laurahütte A.G. Von den russisch-polnischen Betrieben der Laurahütte...

Die A.G. A. Busse u. Co. in Berlin hat, um die Liquidation der befreundeten Terrain-Gesellschaft Weihenstephan in Biqu. bei der sie durch Aktien-Besitz interessiert war...

Neues vom Döbenermarkt. Hotel Dösch, K.G., Köln 6 Pct. - Portlandzementfabrik vorm. Heyn Gebr. in Lüneburg 7 Pct. (5 Pct.)

Ein neues Steuerprojekt soll, wie wir hören, im Reichsstaatsrat ausgearbeitet werden. Es handelt sich dabei um eine Steuer auf Mineralwasser, Limonade...

Die Verkaufsvereinigung mitteldeutscher Braunkohlensubstrate in Halle hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den von einem Mitglied gestellten Antrag wegen der hohen Selbstkosten eine Preiserhöhung vorzunehmen...

Die gesamte Kohlenförderung Belgiens betrug in 1907 23.825.000 T. gegen 23.611.000 T. im Vorjahre. Die Stads stellen sich Ende 1907 auf 442.000 T. gegen 355.000 T. im Vorjahre.

Der Abschluß eines neuen Schiffahrts-pols ist gesichert. Der Pool umfaßt alle am transatlantischen Postverkehr beteiligten Linien...

Der Verwaltungsrat der russischen Staatsbank wird, wie aus Paris gemeldet wird, dieser Tage zusammenzutreten, um das durch die russische Anleihe-Ansuchen zu prüfen.

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Der "Ironmonger" bleibt das Geschäft am amerikanischen Eisenmarkt gering. Die Käufer sind abwartend...

Aus Budapest. Die Direktoren der gestrichen in Konkurs geratenen zwei kleinen Banken Leopold Karboly und dessen drei Söhne wurden wegen Betrugs und Fälschung der Münzen verhaftet.

Telegraphische Handelsberichte.

Weinheim, 7. Febr. Die Einbußen, die das geschäftliche Leben des diesigen Ortes infolge der Verlegung einiger industrieller Etablissements in den letzten Jahren erlitten hat...

Karlsruhe, 8. Febr. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Bleichfabrikation vorm. Gebrüder Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe hat beschlossen...

Hamburg, 8. Febr. Der Hypothekendarf in Hamburg ist die Genehmigung zur Ausgabe von 40 Millionen, 4proz. bis 1918 unkündbarer Hypothekendobligationen erteilt worden.

* Berlin, 8. Febr. Die Bankfirma K. d. e. Co. in Kopenhagen, die bisher als Filiale der Grundener-Bank getrennt geführt wurde, hat nunmehr die Zahlungen eingestellt. Von den Grundener-Bankeinstituten waren heute 8000 Kronen zu 8 1/2 % p. a. angeboten. Nehmer wurden aber nur zu so wesentlich ermäßigten Kursen gefunden, daß die Kassa d. K. d. e. Co. abermals gestrichen wurde.

* Berlin, 8. Febr. Das zweitägige Konto Freibergs wurde heute vormittag gerichtlich geschlossen. Nach Freiberg ist heute kein Geld mehr abzugeben. Auch das Berliner Kleinbankkonto hatte verhältnismäßig bei Freiberg Depositen, deren Bestand noch ungenügend ist. Ferner kamen ziemlich viele weitere Befehle vor. Einige Vertriebsgesellschaften, H. Professor & Co., Preussische C. m. b. H. sind in Liquidation getreten. Ob die Rabatbank auf dem Kapitalmarkt von der Berliner Verlehnbanker-Kontingenz weitergeführt wird, darüber hat der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft nach keiner Beschluß gefaßt. Freiberg hatte auch Verbindungen mit kleinen Devisenbanken, während er auch eine selbständige Filiale in London zu betreiben die Anstaltsbriefe an Publikum und Offiziere schickte. Der Verein der Interessierten der Rabatbank teilt mit, daß Freiberg für die Börse gänzlich bedeutungslos war. Der Inhaber der Firma soll laut "Frl. Bg." nicht an die Börse und hätte dort keinen Kredit, woraus nicht zum Kassieren zu schließen.

* Neues vom Discontomarkt. Hypothekendarlehen 7 Prozent. Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen 7 1/2 Prozent wie l. B. - Bank- und Kreditbank l. B. Braunschweig 6 1/2 Prozent (l. B. 6 Prozent).

Mannheimer Effektenbörse

(von 8. Februar, (Kisteller Bericht))

Die heutige Börse war still. Nur im Aktien- der Südd. Handelwerke fand Heines Geschäft statt zu 120.20 p. Ct. Höhere Notierungen erfolgten bei Mannheimer Versicherungs-Aktien. Kurs: 425 G. und für die Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim Rotig 53 G. (+ 1 p. Ct.)

Discontomarkt.

Sfandbriefe.		Vorkauf-Obligationen.	
3 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1902	97.70	100 % Sfd. S. S. unt. 1902	100.00
2 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1900	99.10	100 % Sfd. S. S. unt. 1900	100.00
3 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1904	99.50	100 % Sfd. S. S. unt. 1904	100.00
3 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1906	99.50	100 % Sfd. S. S. unt. 1906	100.00
3 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1908	99.50	100 % Sfd. S. S. unt. 1908	100.00
3 1/2 % Sfd. S. S. unt. 1910	99.50	100 % Sfd. S. S. unt. 1910	100.00

Frankfurter Effektenbörse.

Reichsbank-Discont 6 %		Kassak.	
7. 8.	7. 8.	7. 8.	7. 8.
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00

Aktien industrieller Unternehmen.	
Bab. Rudersdorf 130.00	Bayer. Anilin 100.00
Bayer. Anilin 100.00	Bayer. Anilin 100.00
Bayer. Anilin 100.00	Bayer. Anilin 100.00
Bayer. Anilin 100.00	Bayer. Anilin 100.00

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

100 % Sfd. S. S. unt. 1902	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1902	100.00
100 % Sfd. S. S. unt. 1900	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1900	100.00
100 % Sfd. S. S. unt. 1904	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1904	100.00
100 % Sfd. S. S. unt. 1906	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1906	100.00
100 % Sfd. S. S. unt. 1908	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1908	100.00
100 % Sfd. S. S. unt. 1910	100.00	100 % Sfd. S. S. unt. 1910	100.00

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Bank 140.00	Deutsche Bank 140.00
Deutsche Bank 140.00	Deutsche Bank 140.00
Deutsche Bank 140.00	Deutsche Bank 140.00
Deutsche Bank 140.00	Deutsche Bank 140.00
Deutsche Bank 140.00	Deutsche Bank 140.00

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 8. Febr. (Schlusskurs.)	Berlin, 8. Febr. (Schlusskurs.)
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00

Pariser Börse.

Paris, 8. Februar. (Telegr.)	Paris, 8. Februar. (Telegr.)
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00

Londoner Effektenbörse.

London, 8. Febr. (Telegr.)	London, 8. Febr. (Telegr.)
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00
100.00	100.00

Verantwortlich:

Für Inhalt, Korrekturen und Verlässlichkeit: Alfred Fischer; für Korrekturen, Druckfehler und Berichtigung: Max Schönbauer; für den Inhalt und das Geschäftliche: Franz Richter; Druck und Verlag der Dr. & Debes'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Aufgepöngene Hände

Herba-Seife

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telephon-Nr. Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 8. Februar 1908. Provisionsfrei.

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkauf %	Käufer %
Rheinische Lebensversicherungsgesellschaft, Ludwigshafen	117	117
Rheinische Feuerversicherungsgesellschaft, Mannheim	120	120
Rheinische Lebensversicherungsgesellschaft, Ludwigshafen	120	120
Rheinische Feuerversicherungsgesellschaft, Mannheim	120	120
Rheinische Lebensversicherungsgesellschaft, Ludwigshafen	120	120
Rheinische Feuerversicherungsgesellschaft, Mannheim	120	120



ist heute die beste sichtbar schreibende Maschine

WANDERER-FAHRRADWERKE AG. Schönau/Chemnitz.

Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. Stark concentrirt. - Sehr ergiebig. - Ueberall erhältlich.

Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle.



1. Mannheimer Verlagsgesellschaft, gegen Ungeheuer. Vertilgung v. Ungeheuer l. Art billig u. Garantiert. Oberb. Keller, Konigl. Kammerdruck. Mannheim, Gollinstr. 10, 2. St. Tel. 2818. 78379

Rheinau-Häfen bei Mannheim.



Neue Rhein-Aktion-Gesellschaft, Rheinau (Baden).

Nerven-Spannkraft.

Krankheitsplagen, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialisten Dr. med. Remer, Preisgekrönt, eigenartig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbar, sowohl lehrreicher Ratgeber als bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirns- u. Rückenmarks-Erkrankungen, die auf einseitige Organe konzentrierten Nervenerregung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesundheit ist, sich vor Krankheit und Nerven zu schützen - der bereits Leidende aber dort die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für M. 1.50 Briefm. von Dr. med. Remer, Gaaf 229 (Schweiz).

Mannheimer Journal

Infants: Die Kolonial-Zeit ... 25 Pf. ... Die Klamm-Zeit ... 1 Mark

Abonnement: 50 Pfennig monatlich, Tagelohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Postzuschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amst- und Kreisverkuendigungsblatt.

Expeditio Nr. 218.

Nr. 24.

Samstag, den 8. Februar 1908.

118. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Unterjuehung der Blyhbleiter im Jahre 1908 betr.

Nr. 130991. Auf Grund des § 119 des Polizeistrafgesetzbuches wird angeordnet, das in den laufenden Jahre...

Manheim, den 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt Nr. IV.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Strafen-Vollzieh-Ordnung betr.

Nr. 129 410 II. In dem wir nachstehend die Verpflichtung der Haus- und Grundstuecks-

Bei jedem durch Frost oder Schnee herbeigefuehrten Glatteis, haben landliche Haus- und Grundstueckseigentuemer...

Bei Schneefall haben die Haus- und Grundstueckseigentuemer...

Bekanntmachung.

Nr. 2670 V. Schindelmessler Johann Stahl in Reckarau...

Wir bringen dies zur oeffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung...

Die Beschreibungen und Pläne liegen waehrend der Einspruchsfrist...

Manheim, 30. Januar 1908. Grohh. Bezirksamt.

Abteilung V. Reisinger. 12124

Postk. Württembergischer, sowie Mannheim u. l. w. Postämter.

Ko 1. März 1908 wird für Baumwollensendungen...

Beitrag des Kassenamts werden in der Verteilung...

Diejenigen, welche ein der Verteilung entgegenstehendes...

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Zwangsversteigerung.

Nr. 1170. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene...

Samstag, 28. März 1908, vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts...

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Zwangsversteigerung.

Nr. 559. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene...

Donnerstag, 9. April 1908, vormittags 10 Uhr.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts...

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Zwangsversteigerung.

Nr. 1171. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene...

Dienstag, 1. April 1908, vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts...

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Zwangsversteigerung.

Nr. 1169. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene...

Montag, 30. März 1908, vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts...

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Bekanntmachung.

Kaufmannischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung

empfehlen wir unsere Vermittlung nach der Befehdung von Lehrlings-Vakanzen.

Der Vorstand.

Manheim, 7. Februar 1908. Städt. Gesundheitsamt.

Bekanntmachung.

Zwangsversteigerung.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Bekanntmachung.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Bekanntmachung.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Manheim, 4. Februar 1908. Grohh. Bezirksamt III.

als Vollstreckungsgericht: Dr. B. Maier.

Zahn-Atelier Ph. Meinhardt Schwetzingerstr. 13 Sprechstunden: 9-12 und 1-7 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr.

Bekanntmachung.

Nr. 3493 V. Nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift...

Großh. Bezirksamt: Pöninger.

Die Bebauung der Grundstücke des Bauplats XXXIII...

Auf Grund der §§ 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40...

Ortspolizeiliche Vorschrift

§ 1. Für die Bebauung der Grundstücke des Bauplats XXXIII...

Allgemeine Bestimmungen:

Es dürfen nur Einfamilienwohnhäuser in geschlossener...

Baufuß:

Die Bauflächen der beiden Gebäudeteile an der Süd- und...

Maß der zulässigen Bebauung:

Die Grundstücke dürfen bis 40% ihres Flächenraumes...

Anzahl der Stockwerke:

Die Zahl der Stockwerke im Sinne des § 91 der Mannheimer...

Höhe der Gebäude:

Die Gebäude einschließlich des Hauptgesimses dürfen höchstens...

Höhenlage der Gebäude und Höfe:

Die Vorgärten sind auf Straßenhöhe anzufüllen. Die Höhenlage...

Rußenseite der Gebäude:

Die Straßen- und Hofseiten der als Wohnbauten anzusehenden...

Einriedigungen:

Die Einriedigung der Grundstücke an der Straßenseite darf nicht...

Die Einriedigung der Grundstücke an Hof und Garten hat mittels...

Das Baumgrün, sowie sämtliche nachträglichen Pflanz-, Bewässerungs-,...

Die Vorschrift tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft. Mit dem...

Großh. Bezirksamt - Abteilung V. Pöninger.

Julius Branz, Seil- u. Stock-Fabrik, Reparatur Werkstatt. P1,2 Breitestr. 30.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft

M 25 000 000.— 5% Teilschuldverschreibungen Serie IV rückzahlbar zu 103%, unverlosbar und unkündbar bis 1. Februar 1913

Table with 4 columns: Amount, Series, etc. 6000 Teilschuldverschreibungen Lit. G zu M 500 Nr. 1-6000

Auf Grund des bei den nachgenannten Zeichnungstellen erhältlichen Prospekts sind nom. M 25 000 000.— 5% Teilschuldverschreibungen Serie IV

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft

rückzahlbar zu 103%, unverlosbar und unkündbar bis 1. Februar 1913,

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Die Zulassung der Teilschuldverschreibungen an der Frankfurter Börse wird beantragt werden.

Dienstag, 11. Februar 1908

Table listing banks in Berlin and Frankfurt a.M. for the subscription.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

100%

- 1. Die Zeichnung findet statt am... 2. Der Zeichnungspreis beträgt... 3. Zusätzlich 5% Stückzinsen vom 1. November 1907 ab...

Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, etc.

Zu obigen M 25 000 000.— 5% Teilschuldverschreibungen Serie IV der Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft nehmen Zeichnungen spesenfrei entgegen.

Rheinische Creditbank.

Auf die am Dienstag, 11. Februar 1908 bei unserem Institut zur Zeichnung gelangten M. 25 000 000.— 5% Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft Teilschuldverschreibungen

Wingenroth, Soherr & Co. Provisionsfreier Scheck-Verkehr, Provisionsfreie Depositengelder, Laufende Rechnungen, Kauf und Verkauf von Wertpapieren

Bekanntmachung. Lieferung von Unterrichtsmitteln betr. Zur Abgabe an Schüler...

Zwangsvollstreckung eines Schiffes. Dienstag, den 11. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr zu...

Todes-Anzeige. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsere liebe Frau, Mutter und Schwester Lina Klee, geb. Ochs, heute früh 7 1/2 Uhr...

Kaufe gebr. Möbel. Sollten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. G. Bryn, S 3, 11.

Aug- u. Brennholz-Versteigerung. Aus dem heiligen Gemeindegeld des Kirchensprengels V. „Sannholz“...

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, 9. Februar 1908.

IV. Dichter- u. Tondichter-Matinee

Wilhelm Busch.

Anfang 11 1/2 Uhr. Ende nach 12 1/2 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen.

Sonntag, den 9. Februar 1908.

32. Vorstellung im Abonnement B.

OBERON.

Romantische Oper in drei Akten von Carl Maria von Weber. Text von James Robinson Planche.

Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Hermann Kuschbach.

Personen:

- Oberon, König der Elfen. Betty Koller.
Alcina, seine Gemahlin. Ebersteine Friedmann.
Und seine dienstbaren Geister. Eise Tutschlau.

Vorkommende Tänze und Gruppenübungen sind arrangiert von Marietta Lorenz-Gobini.

Raffinerstimmung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 9. Februar 1908.

Vorführung:

Madame Harpagon.

Stück in drei Akten von Emile Zola u. Christian Eckmann.

Personen:

- Klugst Biederste. Emil Hecht.
Wahlbe, seine Frau. Julie Fanden.
Hilf, deren Kinder. Helise Brandt.
Gari. Eisa Eckmann.
Dr. Ernst Schmidt, Janny's Gatte. Gustav Kallenderger.
Benny Biederste. Sari Waidold.
Baron von Liden. Toni Witel.
Fritz, Diener. Alfred Wöhrer.
Hette, Dienstmädchen. Karl Neumann-Godth.
Kreuzer, Hofbedienter. Paula Schütze.
Franz, Oberkellner. Paul Zetich.
Nicolo. Gustav Trautshold.
Friedrich, Agent. Alice Holt.
Garrigou, Hungerkünstler. Alexander Köster.
Juli, Arabier. Hans Wobek.
Talmont, Löwendändler. Christian Eckmann.
Kramer, Geschäftsfreunde. Helga Maria.
Schüler. Otto u. Gutcher.
Polizeikommissär. Karl Eobers.
Ballst. Georg Köhler.
Ein Herr. Fritz Krause.
Hermann Trendelich. Emil Zetich.

Zeit: Gegenwart.

Raffinerstimmung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Don Carlos.

Sonntag, den 9. Febr. 1908. 30. Vorstellung im Abn. A.

Schwachbegabte Kinder

finden in der B. Wildt'schen Erziehungsanstalt in Nordhausen (Harz) individuellen Unterricht und

Privat-Tanz-Kurse

beginnen. Wegen Zulassungserlaubnis erlaube ich, mich mit

Sonderangebot
giltig vom 10. bis 29. Februar
Rein seidene Foulards
hell- und dunkelgründig
2000 Meter bisher M. 3.-, jetzt M. 1.50
2000 Meter bisher M. 5.-, jetzt M. 2.50
Carierte u. gestreifte Seidenstoffe
2500 Meter bisheriger Preis Mk. 3-5, jetzt Mk. 2.-
Seidenhaus Theodor Silberstein
C 1, 7 * Mannheim * C 1, 7

Große Karneval-Gesellschaft
Neckarvorstadt. E. V.
Sonntag, den 9. Februar 1908
im
Nibelungenhalle des städtischen
Rosengartens:
Großes karnevalist.-humoristisches
Konzert
mit Vorträgen, Solo- und gemeinschaftlichen Liedern.

Apollo Saalbau
Heute Sonntag
2 Vorstellungen
d. Oberbayerischen
Bauerntheaters!
Sündige Liab
Aus der Art
geschlagen
Cabaret

Friedrichspark
Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Kaiser-Panorama B. 1, 7
Unser Mannheim

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Zweigverein Mannheim.
Privatangestellte
Denkt an Euro und
Eurer Familie Zukunft.
ROTE LOSE
Nur Geldgewinne.

Zur Zeit der arabischen Nächte war die beliebteste Unterhaltung das Märchenerzählen.
Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südamer 43.

Hotel-Restaurant „Victoria.“
Grosses Elite-Konzert
des beliebten Grenadier-Quartetts.

Weinrestaurant
„Arche Noah“
Gefüllter Schweinsmagen
mit französ. Kopfsalat.

FRITZ VIEWEG
TAPEZIER- UND DEKORATIONSGESCHÄFT
POLSTERMÖBEL

Weinrestaurant Wilh. Schaefer
Binger-Weinstube
Grosser karnev. Kappenabend

Für
Trachen u. Masken
Stoffe u. Sammete
Bänder u. Borden
Tücher u. Bilder
Stetter Fa. J. Gross Nachf.
a. Markt.

Internationales Biograph-Theater
„Germania“ 73904
D 2, 9 Planken D 2, 9

- 1. Diamantenminen in Afrika
2. Verhehlte Hochzeit
3. Frau des Schmugglers
4. Was Madam nicht alles wünscht
5. Laufbahn eines Hates
6. Clowns als Arzt
7. Aufregende Spazierfahrt
8. Die beiden Waisen

Das Theater ist ununterbrochen geöffnet.
Wochentags von 8 Uhr bis 11 Uhr.
Preise: I. Platz 60, II. Platz 40
III. Platz 30, Kinder 15 Pfg.

Woher der schneidige Schnurrbart
oder das dicke wanderbare Bart- oder Kopfhair, wird mancher Herr und
manche Dame gefragt. Werden dieselben offen reden, so müsst mancher
mischen, dass er seine Haare nur der Anwendung eines weitberühmten
Haarwuchsbeförderungsmittels Cavalier verdankt. Denn es ist eine von Auto-
ritäten längst anerkannte Tatsache, dass der Haarwuchs durch eine
intensive Pflege gefördert werden kann. Und doch gibt es noch viele
Zweifler! Um dies zu beweisen, nun einen Versuch zu machen, habe ich mich
entschlossen, bei Anwendung meines Haarwuchsbeförderungsmittels
Cavalier bei Nichterfolg das Geld zurück
zu zahlen. Er ist also jedes Risiko ausgeschlossen und sollte
dabei jeder, der über mangelhaften Haarwuchs zu klagen hat,
einen Versuch machen. Fortwährend laufen unaufgefordert die
gütigsten Anerkennungsbriefe ein, was als Beweis für die
Vorzüglichkeit meines Cavalier dienen möge. Du nun alle Zweifel
in der Zuverlässigkeit meines Cavalier lösen möge, ich gebe dir
1000 Mark Belohnung, falls du mich schriftlich oder schriftlich geweigert habe bei Nichterfolg das
Geld zurück zu zahlen. Suchen Sie irgend ein Geschäft in der ganzen Welt, das Ihnen
diese Garantie bietet. Garantiechein liegt jeder Sendung bei.
Der Preis ist: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 6 Mk., Porto extra.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorkauf des Geldes. Porto extra. Bei 2 Dosen liefert
ich in Deutschland portofrei, bei 3 Dosen gebe ich eine vierte unumsonst. Preisliste gratis und frei.
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. Nr. 973.
Einige Anerkennungen: Günstigstes Cavalier wirkt per se nicht. J. L. Weidmann.
Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass die gesunde Dose Cavalier prostrantig
gewirkt hat. Ich habe in 14 Tagen einen schneidigen Schnurrbart erzeugt. A. K. Dürschlein.
Vor einiger Zeit liess ich mir von Ihnen eine Dose Cavalier kommen und finde dass dieselbe
sehr gut hilft. W. J. Classen.
Die im vorigen Jahre erhaltene Dose habe ich verbraucht. Dieselbe hat sehr gewirkt. W. A. Böttingen.

Ganz nebenbei
waschen Sie schnell, mühelos, billig u. sauber mit der
AKRA Dampfwaschmaschine.
Spart üb. 70% Kosten
u. Zeit. Unverwundlich
Vers. 40000 Stück
Erhältlich in Mannheim bei:
Notzger & Oppenheimer, B. v. 18,
Hirsch Schuster, F. v. 12, Inselstra-
ße 10, Oppenheimer-Graben-
agentur: S. Jäger, Feudenheim.

Verlobungs-Anzeigen
hebet schnell und billig
Dr. F. Gaas'sche Buchdruckerei G. m. h. B.

Vergnügungsfahrten des
„Oesterreichischen Lloyd“, Triest
mit dem erstklassigen Dampfer „Thalia“
Reise II vom 26. Februar bis 24. März nach
Südtalien, Tunis und an die Riviera,
über Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Ville-
franche, Neapel, Palermo, Messina etc.
Reise III vom 4. bis 21. April
OSTERN ZUR SEE
nach Südtalien, Tunis u. Tripolis, ab. Messina, Palermo,
Tunis, Gibralt., Tripolis, Malta, Syrakus und Korfu.
Reise IV vom 26. April bis 26. Mai nach
Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika
über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira, (Funchal),
Teneriffa (Sta Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis und Korfu.

Sanatorium Bergzabern (Pfalz)
Für Kuren das ganze Jahr geöffnet. Modernste Einrichtungen
in geandeter, beschützter Wald- und Gebirgslage.
Sachgemäße Behandlung aller heilbaren Krankheitsformen
Angenehmer Aufenthalt auch für nichtkranke Personen.
Bei Jahresaufnahme Preisermäßigung.
Also: Heim für Alle.
Näheres durch Prospekte. 5000 Dr. Bossart.

Der verehrlichen Geschäftswelt.
Die Annoncen-Expedition
S. Servos, Mannheim
C 1, 16 Telephon-Nr. 2745 C 1, 16

Frachtbriefe Dr. F. Gaas'sche Buchdruckerei
Prospekte frei durch die Kurdirektion.
Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder.
Bad Soden am Taunus
Sodener Warmbrunnen N. 3. 1905

Zur gefl. Beachtung.
Viliten-Karten
Dr. F. Gaas'sche Buchdruckerei G. m. h. B.

Sport.
Ms. Der 8. Kreislauf des Kreises V. des deutschen Schwimm-
Verbandes wurde in Heidelberg am Sonntag vormittag 10 Uhr
im Hotel Adler vom Kreisleiter Ingenieur Stierg-Mün-
chen eröffnet, welcher in seiner Begrüßungsrede Heidelberg als
Wasserfest in der deutschen Schwimmbewegung bezeichnete,
da vor 10 Jahren hier der Schwäbisch-Badische Schwimmverband
gegründet wurde, und mit einem dreijährigen Gut Nacht auf
unseren Großherzog als Förderer des Schwimmportes (Schw.)
Dem ausführlichen und gedankenreichen Jahresbericht des 2.
Kreisleiters, Herrn Obermüller-Küppershofen war hier-
bei ein gedruckteter Fortschritt im großen Kreise V. sowohl an
Mitgliedern als auch in Vertiefung der verschiedenen
Aufgaben der deutschen Schwimmbewegung zu entnehmen. Wei-
ter wurden Angaben über Förderung der Schwimmkunst durch
hohe Vorkosten, Stille und Behörde, Schulleiter u. a. m. ge-
macht, die Kreis- und Verbandsmittel besprochen, auf das
diesjährige Münchener Verbandsschwimmen in Verbindung
mit der Sportausstellung hingewiesen und die vollständige
Grundlage des Kreises V. bei aller sportlichen Betätigung be-
zogen. Der Bericht des 1. Kreisleiters, Herrn Zin-
Stuttgart, brachte einen kritischen Rückblick über die sportlichen
Ereignisse des Kreises und Verbandes 1907 und die ihm zu-
gehörigen Erfolge im In- und Auslande. Der 2. Kreis-
leiter, Herr Dr. Weber-Küppershofen, behandelte im
besonderen die neuzeitliche Schwimmtechnik, die in be-
sonderer Form und gab eine anschauliche Schilderung vom
Hauptverhältnis des Schwimmers, behandelte im
besonderen die neuzeitliche Schwimmtechnik, die in be-
sonderer Form und gab eine anschauliche Schilderung vom
Hauptverhältnis des Schwimmers, behandelte im
besonderen die neuzeitliche Schwimmtechnik, die in be-
sonderer Form und gab eine anschauliche Schilderung vom
Hauptverhältnis des Schwimmers...

Winterbriefe aus dem Schwarzwald.
Auf zum Schwarzwald schwingt mein Lied sich
Auf zum Feldberg, wo das letzte
Blühen seiner Berggipfel
Lied ist nach Süden schauet.
Nad bewahrt im Tannenbarnisch
Wenig was ist am jungen Nigeln.
Schmel.
Zu früh hatte ich mich in meinen Briefen über den Winter
lässig gemacht und gefordert, er wolle dem Schiffer seinen rechten
Schnee schiden. Nur abwarten, sagte der Alte, das Feldberggipfel
ist noch nicht da. Schon am Mittwoch vorher schüttelte Frau
Hells tüchtig ihr Bett, und als ich am Samstag früh zur Kirche
gehen wollte, blieb ein kaltes, klägliches, Wind und Regen bringender
Nebel. Während der Fahrt herrschte im Hallental ein heftiges
Schneetreiben, und als ich in Tiffsee den Zug verließ, hatten wir
den richtigen Schneefall. Ich war froh, auf der Best noch
einen Tag erobert zu können, was es auch nur auf dem Vode.
Nicht gerade kalt ging auf der Fahrt nach dem Bärenthal per
alte Geleise mit mir um, und ich gelobte mir, mich nicht mehr
über ihn lustig zu machen. Er schien auch Weisheit mit mir zu
haben, denn bald stellte er ein ständiges Treiben ein, und die
Landschaft mit ihren schneebedeckten Tannen zeigte sich in
ihrer Winterpracht. Gegen Mittag waren wir auf dem Feld-
berggipfel, wo schon ein reges Treiben herrschte. Die großen
Räume waren schon vollständig belegt, und ich war froh, noch ein
kleines Zimmer zu erhalten, obgleich ich mich schon 14 Tage vor-
her nach einem Quartier umgesehen hatte. Nachmittags hatte ich
den Himmel auf, die Sonne schien wieder über die schnee-
bedeckte Fläche, denn jetzt wieder ein wunderbares Schmelzen ein.
Die Säncefahrerwägen hatten bereits ihren Anfang ge-
nommen. Schon am Tage vorher hatte der Patronenlauf statt-
gefunden. Bei diesem Lauf woffen die Patronen von der zu
lösenden Aufgabe vor Abgang nichts, sie steht in einem verschlo-
senen Umkleehaus, das erst an einem näher zu bestimmenden Orte
geöffnet werden darf. Am Freitag morgen wurde der große in-
ternationale Dauerlauf angefaßt. Die Strecke war 17 Kilo-
meter lang und führte in das Gebiet des Berggipfels bei sehr
wechselndem Gelände und einer steilen Abfahrt nach Mengen-
schwand. An die Teilnehmer waren große Anforderungen ge-
stellt, da es teilweise reglich war und am Anfang eine Schmel-
zstufe herrschte. Auch hatten die Läufer gegen viel Zuschauer zu
kämpfen, der Beste, Franzen gelang es dem ersten Male Strecke
in 2 Stunden 31 Minuten 23 Sekunden zurückzulegen, während
drei andere im Verlaufe von nur 4 Minuten nachglichen, eine
respektvolle Leistung von Können und Ausdauer, wenn man be-
denkt, daß ein Höhenunterschied von über 500 Meter zu über-
winden war. Derselbe Mannstrecke durchliefen am Nachmittag
die Teilnehmer am Nagerweilau und am Deer-Dauerlauf. Do-
ber konnte auch der erste Rittle Strecke in 8 Minuten weniger zu-
rücklegen.
Unterdessen hat sich am Nachmittag vor dem Feldberggipfel
gegen den Schnee ein helles Bild. Ding und Mit. Dämig
und Herren benutzten die gute Gelegenheit, um die herrliche
Schneebahn, um sich in Abfahrten und Schwingen zu üben. Am
Donnerstagmorgen hatte man noch einmal seine Kräfte für
den folgenden Tag. Die erwerbende Nacht enthielt viele, die
im Hotel keine Unterkunft finden konnten, in die umliegenden
Unterkunftsstellen auf zwei bis drei Stunden Entfernung. Was
einem gemeinsamen Abendessen beteiligten sich alle Gäste zu einer
überaus gemächlichen Abendunterhaltung. Die gestrichen und an-

geradem durchdrungenen Räume boten ein buntes Bild. Dem
glaubte gar nicht so weitabgeschlossen oder, umringelt von Schnee,
zu sitzen, so in einem gemütlichen Restaurant einer Stadt, wenn
nicht die weißen Schneefelder daran erinnern hätten, und die und
da aus den durch Nebellicht gestrichelten Klüften ein trübliches Sch-
nell erhellte war. Wohlwollige Genüsse wurden geboten, und
einige traten auch als Komiker auf.
Später bildeten sich in den einzelnen Räumen Gruppen, man
diskutierte, sang, trank und lachte. Um halb fünf Uhr war es
Leutnant Witzke einer Kaffeepause. Am gemütlichsten ging es
wohl im „Biergarten“ zu, wo ein Meister auf der Hornharmonika
dem Instrument die schönsten Töne zu entlocken suchte. Mittler-
weile war längst vorüber, als man die Schlafstätte aufsuchte,
und mancher hat auch in der Regelbahn gut geschlafen.
Am nächsten Morgen 17 Uhr großes Beden, und bald war
alles auf den Höhen des Feldberggipfels, um der Dinge zu
helfen, die da kommen wollten. Ein wunderbarer schöner Winter-
tag lag vor uns, und die Sonne leuchtete über die roten
Strahlen über die Schneefelder. Von allen Seiten kamen die
Kreuzer des Wintersports herbeigekommen. Wohl über hundert
Schlitten standen vor dem Feldberggipfel, umgeben von einem
Wald in den Schnee gestochten Stiern. Die Wettläufe begannen
mit dem Hindernislauf, einer Abfahrt in schwierigem Gelände.
Die Mannstrecke wandte sich vom Seebad nach dem großen
Sprungbühl in hartem Krümmungen durch die Tannen, selbst
die meistbesten Stiefeltrier blieben nicht ohne Sturz. Sofort
nach diesem fahren zum Bismarck-Wettlauf, eine Abfahrt
vom Denkmal auf dem Seebad zum Feldberggipfel (1,2 Kilo-
meter) an die Reihe. Mit unheimlicher Geschwindigkeit flusterte
die Däwler durchs Ziel, daß mancher zuckende Hale erkannt
war, welche unachseure Geschwindigkeit man mit Stiern erreichen
kann. Sehr anregend war das nun folgende Rennen der Damen.
Es bestand aus einem Abfahrtsrennen und aus Schwingen. Vor
allen war die Anfangs der letzteren erregend, da nach vor
wenig Jahren Damen sich selten an die Ausübung von
Schwingen trauten. Aber diesem sportlichen Siege der Damen
folgte die Vertreterinnen des schönen Geschlechts noch einen
höchsten Erfolg: den endgültigen Sieg der eleganten schwingen-
den Hosen über die weite hübsche Pumpstiefel und den unpa-
rtischen Rod. Nicht selten zeigte noch die jugendlichen Stiefeltrier ihre
Kunst am kleinen Sprungbühl.
Unterdessen war es halb elf Uhr geworden, und alles eilte
zu dem Hauptpunkte des Tages, dem großen internationalen
Sprunglauf. Der Sprungbühl liegt in einer Waldlichtung,
eine eine Westwind von Ostseite entern und für den Aus-
gang war es manchmal nicht leicht, sich durch den hohen Schnee
den Weg zu bahnen. Doch wurde er auch für keine Mühe reich-
lich belohnt, denn es ist wirklich ein hoher Sprung zu sehen,
wie der Springer einem Vogel gleich, in stolzer Haltung durch
die Luft läuft, dann wieder auf seine Stiefel zu stehen kommt,
und unten mit einem großen ausgeföhrenen Schwingen seine Fahrt
endet. Sehr schöne Sprünge bekam man zu sehen, eine schönen
von Rudolf Diebler mit einer Weite von 21 Meter. Sehr elegant
sprang auch der Württlinge Wader von St. Wästen, der fünf
seiner Jugend 19 Meter erreichte. Den Höhepunkt bildete ein
schönes ausgeföhrtes Doppelsprung von den Württlingen Diebler.
Unter reicher Beteiligung der Bevölkerung und der Umgebung
land dann noch der Volkswettlauf und der Jugendwettlauf statt.
Nun eilte alles in den Bahnhof zurück. Über 500 Personen
allein nahmen am Festmahl teil, während welchen die Preis-
verteilung stattfand. Von den Preisen, noch zu hundertsten Schil-
denbüchern war wunderbar froh, obgleich keinen Inhabenden Namen be-
stimmten zu haben. Dann ging wieder an Tafe; mancher Sch-
wimmer dankte auch noch die Gerechtigkeit, dem Feldberggipfel
einen Besuch abzustatten, um von da eine der herrlichsten An-
sichten zu genießen.
Dr. O. H.

Zugelaufen
Wolfshund
 Abgeholt Q 2, 1, 3. St.
Stellen finden
M. 300-400 täglich!
 wirft ein erprobtes System ab (Mont. C). Proben und Beweis zur Verfügung. Beteiligung mit Mark 4000 von seriösem Herrn gesucht. Offerten sub 17068 befördert die Expedition des Blattes.

Heizer
 gelernter Heizer mit gut. Zeugnis in beständigem Geschäft für gute Bränerien etc. Off. m. Anst. in Mannheim u. d. Umgeb. d. St.
 Gegen entsprechende Vergütung wird
Agent
 für regelmäßige Einsendung aller gr. Bauprojekte von Mannheim und Umgeb. gesucht. Off. m. Anst. in Mannheim u. d. Umgeb. d. St. Exped. des Blattes & Co. Berlin SW. 19.

Maschinen
 der bereit große Sulzer'sche Dampfmaschinen selbständig geführt hat und im Besitze guter Zeugnisse ist.
 Offerten erbeten unter No. 57590 an die Exped. des Bl.

Tüchtiges solides Mädchen
 für nach Heidelberg gesucht. Näh. Hauptred. 12. 2. St. links. 57596

Junge Frau zum Haus- und Kindermädchen
 für Hausarbeit bald oder zum 1. März gesucht. 57592 L. 10, 8. 4. St.

Lehrlingsgesuche.
Lehrling
 sucht G. Fischer, E. 3, 1. Uhrmachermeister. 57595

Stellen suchen
Tüchtiger Kaufmann
 mit 3. u. 4. Klasse, firm in der dopp. u. einf. Buchführung, perf. im Rechnen und vertraut mit allen vornehmlich Kontorarbeiten, sucht per 1. April d. J. od. spät. Stelle als
Buchhalter oder Kassier.
 Offerten unter No. 17913 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Küchengehilfe
 sucht Robert, J. 10, 1. St. links. 17960 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
 Jg. Techniker Zimmer h. bes. schön, möbl. Zimmer, musikal. Hobend. Fam. 1. Lohd. Off. u. H. Z. 17900 a. d. Exped.
 Gesucht per 1. April od. später ein 3-Zimmerwohnung in Mannheim, Lohd. Stadt o. Friedrichs- u. n. d. Rhein. Off. m. Anst. in Mannheim u. d. Umgeb. d. St. Exped. des Blattes & Co. Berlin SW. 19.

Läden.
 für Briefe mit 2 Zimmern und Küche am Hauptbahnhof, 2. 1. März od. 1. April zu vermieten. 17960. Näh. bei Kuhn, F. 3, 1. St.

zwei schöne Läden
 mit grossen Schaufenstern, Bureau, Magazin und Keller, ganz od. geteilt, per 1. April 1908 zu vermieten. 57519. Näh. bei Kuhn, F. 3, 1. St.

Warenhaus
Weisse Woche
KANDER
 G. m. b. H. T. 1, 1
 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz
Schlussstage:
Samstag
Sonntag
Montag
Vorteilhafte 90 Pfg.-Artikel

6 Speiseteller, flach } Pfg. 6 Tassen } 90 6 Untertassen } 1 Fleischplatte } 1 Besteckkasten } 6 Esslöffel } 90 6 Kaffeelöffel } 6 Essgabeln } 1 Kaffeekanne } 90 1 Muschelconsolle } 1 Wassermass }	1 Waschständer } Pfg. 1 Waschkübel } 90 1 Seifenschale } 2 Bilderrahmen Visir } 90 1 Rahmen für Kabinett } 1 Sekt-service 8 tellig } 90 Kupfer imitiert } 1 Kokosbesen } 90 1 Bürste } 1 Schrubber } 3 Putztücher }	1 Wischkasten } Pfg. 1 Wischbürste } 90 1 Schmutzbürste } 1 Auftragsbürste } 1 Kleiderbürste } Wachstuchtasche } 90 mit durchgeh. Riemen } 1 Waschgarnitur } 90 4 tellig, rot Fond } 6 Messer } 90 6 Gabeln }	Petrolkanne } Pfg. 1 Küchenlampe } 90 1 Kohlenlöffel } 1 Feuerhaken } 1 Schwedenständer } 6 Goldrandtassen } 90 6 Untertassen } 1 Salzmetze } 90 1 Mehlmetze Emaille } 1 Bierservice } 90 7 tellig }
---	---	---	--

Ein grosser Posten **Gardinen - Reste**
 zum Aussuchen Rest **22** Pfg. Serie I
 Rest **45** Pfg. Serie II
 Rest **70** Pfg. Serie III
 Ein Posten reinleinen **Klöpplspitzen und Einsätze** **35** Pfg.
 8' cm. breit; zum Aussuchen Meter

1 Posten farbige **Seidenstoffe für Blusen** **1 25** Meter
 1 Posten echte **Schweizer Stickereien** **1 25** Stück à 4 1/2 Meter
 1 Gelegenheitsposten **Seiden-Batist-Blusen**
 mit elegant. Einsätzen und Stickereien, regulärer Wert bedeutend höher
Serie I 3 25 Stück **Serie II 4 95** Stück
weisse Damenhemden **75** Stück

Abgepasste englische **Tüll-Gardinen**
 weiss u. orème, aparte Dessins **Serie I**
 sonstiger Preis bis **8 Mk. 4 95**
 jetzt z. aussuchen, Fenster **Serie II 12** sonst. Preis bis **Mk. 16**
 jetzt zum aussuchen **Serie III 9 90** Fenster
weisse Damenhemden **75** Stück

Ein Posten Herren- u. Damen- **Portemonnaies** **35** Pfg.
 sonstiger Preis bis 1.50 Zum Aussuchen Stück
 Ein Posten Damen- **Handtaschen** verschiedener Facons, sonstiger Preis bis 5.00
Serie I 48 Pfg. **Serie II 75** Pfg. **Serie III 1 45** Mk.
Echte Eau de Cologne **85** Pfg.
 feinste Qualität Flasche

Ein grosser Posten **Weisse Damenhemden** **2 20** aus bestem Renforce mit Achselschluss
 mit verschiedenen Passen. Sonstiger Preis bis 3.50 Mk.

Ein Posten weisse **Batist-Blusen** **90** Pfg.
 mit Einsätzen, solange Vorrat

1 Restposten **Knaben-Anzüge und Paletots** **4 50** Stück
 in Stoff und Sammt für das Alter von 3-6 Jahren
 sonstiger Preis bis 12 Mk.
 im Portion Kaffee Erfrischungsraum: Stück Torte mit Sahne **25** Pfg.

Ein Gelegenheitsposten imitierte **Leinen-Unterröcke** **95** Pfg.
 in versch. Farben, solange Vorrat

Chorsängerverbands-Maskenball
 zum Besten der Pensionskasse des Allgemeinen Deutschen Chorsängerverbandes.
 Samstag, den 29. Februar, abends 8 Uhr,
Grosser Maskenball
 in sämtlichen Räumen des Apollo-Theater.
2 Orchester.
Großes Ballet-Divertissement
 ausgeführt von den Ballet-Damen des Apollo-Theaters.
3 wertvolle Preise für die 3 schönsten elegantesten Damenmasken.
„Tombola“.
 Gewinnsorten à 4 Mk.; Damosorten à 3 Mk.
 Vorverkaufsstellen: Marktstrasse 11, H. 1, N. 1; Scharrenstrasse 1, H. 1; K. 1; D. 1; K. 1; S. 1; D. 1, sowie im Cabaret Hof und beim Theater.
Rolle's Plissé-Brennerei, Q7, 20
 Masken-Restüme billig. 83068

Friedrichshof
 L 15, 15. L 15, 15.
 Samstag und Sonntag:
Grosses Schlachtfest
 Spezial-Ausschank Münchener Spatenbräu direkt vom Fass.
 Vorzügliche Diners und Soupers (Abonnement) 77566
 Inhaber: Heinrich Heiler.

Leiden Sie an
 Nervosität, Neuralgie, Menneschwäche, Leber-, Magen-, Nieren-, Verdauungs- u. Stauungsleiden, Stuhlerkrankung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc. kann er helfen Sie müssen sich Verdacht über die Heilwirkung der Glycerin-Präparat von Dr. med. Walter, pharm. Wiss. Preis 1 Mk. erhältlich bei Herrn
Dir. Heintz Schäfer, Mannheim, N 3, 3.
 Originalen aller Länder werden in Zahlung genommen. 83148

Wirtschaften
Weinwirtschaft
 gutachendes altes Geschäft in prima Lage zu vermieten oder mit kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen u. Nr. 17807 an d. Exp. d. Bl.

Bureaux
A 1, 1 Bureau zu vermieten 17967
D 6, 7/8 ein Bureau in 1. u. 2. St. 17944
D 7, 11 zwei Büros in klein. Magazin per 1. April ev. früher zu vermieten. 36334. Näh. bei Kuhn, F. 3, 1. St.
L 8, 2 Bureau (Kaden) mit Souterrain zu vermieten. 57540. Näh. bei Kuhn, F. 3, 1. St.

Büreauräume
 Partiere: 4 große helle Zimmer event. mit Keller und etwas Lagerraum nächst dem Schloss und sehr schön per sofort oder später zu vermieten. Preis ca. 200 Mk. Näheres durch 57127
J. Zilles
 Immobilien- u. Hypothekens-Geschäft
 Hofstr. 7. Tel. 878.

Wohnungen.
S 1, 9 2 Zimm. u. Küche, 1. u. 2. St. für Bureau sehr passend. Näheres 17962
S 5, 5a 2 Zimm. u. Küche an ruh. Stelle zu verm. 17972
S 6, 2 eine 2. u. 3. u. 4. Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 17666
S 6, 26 2 Zimm. u. Küche, 4 Zimmer, 4 Bäder, nach dem Ring gelegen, per 1. April zu vermieten. Näh. part. 56634
S 6, 26 helle 5 Zimm.-Wohnung, Bad u. Kuch. per 1. April zu verm. Näh. 1. St. 57894

U 3, 10 prachtvolle 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres 1. St. 17653
Neubauten U 4, 4 und 5
 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per 1. April u. 56864. Näh. Bureau Rosenstr. 20
U 4, 28 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mani zu verm. Näh. P. 1, 6, 2. St. Büro. 57894
U 5, 29 2. St., 4 Zimmer u. 2 Bäder, 1. April zu verm. 17968. Näheres 1. St.
U 6, 27 2. St., 4-Zimmerwohnung, neu decoriert, sofort zu verm. 17499. Näh. W. Groß, Gollmuthstr. 10.

Augusta-Anlage 9
 Herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, 3 Zimmer nebst geschlossener Veranda per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. partiere. 57556
Alphornstr. 39
 11. St., 3 Zimmer u. 2 Bäder per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. per Monat 12. 66. Näheres bei
 Hausverwalter W. Fischer, 56972

Eckharts Bachstr. und Seckenheimerstrasse
 schöne 4 oder 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Augusta-Anlage 9. 57794
Welfenstr. 20
 4 Zimmer mit Küche u. Bad, zu vermieten. 17599
Burgstr. 29 3. St., 2 Zimmer u. 2 Bäder zu vermieten. 17707
Schleichheimerstr. 16 2 u. 4 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 56403

Friedrichsring 30a
 4-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon, Bad, u. Bad, an ruh. Stelle zu verm. Näh. partiere 2. St. 57319
Friedrichsplatz 3
 schönste Lage Mannheims, Belle-Etage, 8 Zimmer etc., per 1. April zu verm. 56182. Näh. 4 Treppen daselbst.

Grabenstr. 3, II. Stock
 4 Zimmer, Küche, Bad u. etc. per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 58100
Königsplatz 18, I. Etage
 3 u. 4 Zimmer, für Büro geeignet, zu verm. 17902

Kaiserling
 Weg. 2. Etage in Eckhaus, 7 Zimmer und Anhebe per 1. April zu vermieten. Preis 200 Mk. Näheres durch N. Biles, Immobilien- und Hypothekens-Geschäft, Rottweilstr. 7, Tel. 876. 57301
Kaiserlingstr. 89
 Neubau, schön 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mani u. per bel. od. früher zu verm. 56411. Näh. Hauptstr. 61.

Kaiserling 56
 4. St., 5 Zimmer in Badezimmern, 1. u. 2. April oder später, u. Näh. ebenda. 57259
Kaiserling 19
 Partiere, 3 Zimmer mit sep. Eingang als Büro zu vermieten. 56625. Näheres Kaiserling 14.
 Schön 3-Zimmerwohnung an ruh. u. ruh. Stelle zu verm. 57581. Näh. Gollmuthstr. 10, 2. St.

8 Zimmer-Wohnung u. kleinere Wohnung und Werkstatz zu verm.
Gg. Vöritein
 Gollmuthstr. 4. 17968
Kaiserlingstr. 16, 3. St.
 8 Zimmer, Küche und Bad, sofort zu vermieten. 17668. Näh. d. Hauptstr. 4. St.

Bereinsnachrichten.

*** Vom Odenwaldklub.** Als am letzten Sonntag in den Vormittagsstunden mehr denn 100 Mitglieder der Sektion Mannheim-Ludwigshafen in kleineren und größeren Gruppen vom Wachenberge herniedersteigend durch Birkenau zogen, um über Hornbach, Geisenbach, Mumbach, Weiser dem Schimmelberg und der Tromm in zuzustreben, war hinter geschlossenen Heften manch verwunderter Kopfschütteln wahrzunehmen über die närrischen Künste aus der Stadt, die ein Vergnügen darin finden, bei Frostwetter durch kuhhohe und noch tieferen Schnee über die Berge zu stapfen, wo sie es daheim am warmen Ofen doch so viel schöner haben könnten. Ja, so verrückt sind nun einmal Touristen! Wenn sie den hohen Genuss einer Winterwanderung am eigenen Leibe verspürt haben, so reizt sie gerade ein solcher Wintertag, wie der verflozene Sonntag es war, zum Wandern. Mit gutem Schuhwerk versehen, Nieserbestrempfe im Rücken, kommt man immer durch; Hut und Mantel sind wasserdicht; kommt der Schnee von oben zu bid, so schüttelt man von Zeit zu Zeit den vollen Hutrand aus, und steigt von hinten oder vorn ein von Freundeshand gespielter Ball auf's Kammer, so ist Wettsuchen keine Sünde. Und es gab zeitweise viel weit zu machen im Verlauf der Wanderung — und viel geändes Lachen. Bis Stollenlandel war der Marsch ziemlich leicht. Von hier über den Schimmelberg bis zur Tromm aber lag der Schnee stellenweise 70 Zentimeter hoch; doch man wußte sich zu helfen. Die rüstigsten Touristen kramten sich voran; bei anderen traten in ihre Fußstapfen; trotz manns einmal nicht genau, so lag man allerdings im tiefen Schnee. Beim Kaffee in Tromm fehlte jedoch keiner und alle waren in froherer Stimmung. Nicht gering waren die Anforderungen an Kraft und Ausdauer; unversehrlich war aber auch der Lohn der Mühen. Der Bergwald im Schnade frisch gefallenen Schnees, der von keinem Windhauch verweht im bleibenden Weiß alle Zweige und Halme umblühte auf den Weheln der Tannen und Niefieren in breiten, schweren Massen lagerte, die seinen Ruten der Birken und Buchen bis in die äußersten Spitzen zierete; zwischen den Büschen kümmernde Sonnenrisolen und über all den wunderbaren Gebilden ein

blauer Himmel voll Glanz und Wärme. Solche Pracht entzückt jedes Auge und erregt mächtig das Gemüt. Beim Abstieg nachwärts hat sich der Wanderer ein Sonnenuntergang von seltener Großartigkeit — ein grandioser Abschluß eines herrlichen Tages. So brachte auch diese Wanderung wieder Erholung und Erfrischung und unergründliche Eindrücke für das Gemüt — Genüsse, die den Bewohnern der Städte so rar sind und vielen doch so fremd sind.

*** Der „Arion“,** Dienmannscher Männerchor, hielt am Sonntag abend im Saale des Restaurants „Germania, O 1, 10, einen urgemütlichen Familienabend mit Tanz ab, der bei äußerst reger Anteilnahme vieler Freunde und Gängler einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Der kleine, aber sehr rüstige Verein trat mit einem fast zu großen Programm — es waren 17 Nummern — vor seine mit großer Bereitwilligkeit empfangenen Gäste, denen über unterhaltende Abend gewiß lange zu angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Gesangstücke „Mein Lieben“, „Am Ammersee“, „Deutscher Gruß“, „Gretchen“ und „Märzwind“ gelangten frisch und flott unter Herrn Hauptlehrer Schupp's Leitung zum Vortrag und fanden großen Beifall. Fräulein Paula Rinliff erregte durch einen urwilden Klavier Vortrag, die Herren Böhlgemath, Freitag und Simon durch einige sehr hübsche Gitarrenstücke mit Gitarrenbegleitung und die Herren Hering, Tcher, Müller, Schneider und Reichl durch wohlgeungene Solovorträge die Aufmerksamkeit und dankbaren Jubel der. Die humoristischen Couplets der Herren Müller, Tcher, Korfmann, Reichl, Hering und Simon erregten große Heiterkeit und fröhliche Unterhaltung, so daß das von der jüngeren Generation ersehnte Tanzkränzchen erst gegen Mitternacht beginnen konnte.

Aus dem Grossherzogtum.

*** Ludensburg, 5. Febr.** Der hiesige Gesangsverein Sängereinheit, der die Sympathie der Bürgerchaft in reichem Maße sich erworben hat, wird in den Tagen vom 23.-25. Mai das Fest seines 25jährigen Bestehens begehen und damit einen größeren Bezirk auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges verbinden. Der Jahresbericht ist bei der

Feiellung der Bestimmungen für den Gesangsweitspiel von dem Grundjah ausgegangen, den teilnehmenden Vereinen das Wettsingen wesentlich zu erleichtern, indem von den sogen. Wochenhöfen, deren Einübung den Sängern in der Regel recht unangenehme Stunden verursacht, Umgang genommen und dem deutschen Volklied der Vorzug gegeben wurde. Die Auswahl der Chöre ist den Vereinen überlassen. An Geldpreisen sollen im Ganzen 2025 Mark zur Verteilung gelangen. Außerdem tragen dem festgebenden Vereine eine größere Anzahl von Ehrenpreisen, darunter je ein von Großherzog Friedrich II. und von unferer Stabgemeinde gestifteter, zur Verfügung. Angesichts der überaus günstigen Chancen hat sich denn auch eine nicht unbedeutende Zahl von Gesangsvereinen zum Wettspiel gemeldet, während noch weitere Anmeldungen in sühre Aussicht gestellt worden sind. Der Vereinsbelegientag, dem die endgültige Feststellung der Wettgesangsordnung vorbehalten ist, findet am 8. März statt.

oc. Dürkheim, 6. Febr. Das Kinder-Jahresfest soll am 21. März wieder eröffnet werden. Bis 15. März nimmt der Bad. Frauenverein in KarlsstraÙe, von da ab das hiesige Kinder-Jahresfest Anmeldungen an.

Platz, Hessen und Umgebung.

*** Gelnhausen, 5. Febr.** Die allenthalben ventillierte Frage der Bierpreiserhöhung, wie solche an vielen Plätzen bereits Tatsache geworden ist, ließ auch den Gelnhäuser Verein von Gelnhausen und Umgebung in einer jüngst stattgefundenen Generalversammlung Stellung nehmen. Es wurde beschloffen, an dem bisherigen Bierpreise (26 Pfg. pro Liter) festzuhalten und sich, solange seitens der Bierbrauer keine Preiserschöpfung eintritt, an keiner Agitation für Erhöhung des Bierpreises zu beteiligen.

*** Bad Dürkheim, 6. Febr.** Gestern nacht verschied dahier nach längerem Leiden der Hgl. Stadtpfarrer Herr J. W. Dewerer. Der hier allgemein geachtete und beliebte Seelsorger stammt aus Neustadt a. S., wo er am 13. April 1829 das Licht der Welt erblickte. Er war längere Zeit Prediger in Mühlheim a. G. und wirkte seit 1879 in Bad Dürkheim. Der Verewigte war Ehrenbürger der Stadt.

Auszug aus dem Standes-Buch für die Stadt Mannheim.

Verlobete:
 22. Ingenieur Carl Oscar Müller und Elise zur Vellen.
 23. R.-R. Emil Senger und Karol Imhof.
 24. Maschinenflosser Friedr. Weber und Maria Strauß.
 25. Elektrotech. Wilh. Hüfner und Lina Sebastian.
 26. Gipsler Wilh. Deininger und Anna Pisenmaier.
 27. Fabrikarb. Peter Behn und Karol. Hebel geb. Ludwig.
 28. Former Friedr. Ruzbauer und Theresia Weinmann.
 29. Fabrikarb. Joh. Bus und Amalie Rodmeyer.
 30. Glaser Karl Jappi und Anna Wexner.
 31. Bierfukcher Erz. Hof und Katharina Eimer.
 32. Bohnenbedienter Karl Rosenberger und Elisabeth Dürpe.
 33. Damenschneider Ang. Gutekunst und Eliaebel Eippel.
 34. Kaugierer Jul. Wöfler und Johanna Metz.
 35. Laborant Andr. Kunstler und Wilhelmine von Berg.
 36. Bierbrauer Hans Fiesler und Luise Bus.
 37. Weichenwärter a. D. Josef Zable und Anna Begeter.
 38. Schlosser Georg Christ und Friederike Stoll.
 39. Ros.-Krb. Martin Wolf und Maria Furb geb. Peih.
 40. Justizakt. Edu. Schaubel und Olga Gutmann.
 41. Lokierer Bernh. Wagner und Maria Brechtel geb. Kuhn.

Februar.
 1. Soldat Herm. Rischow und Maria Müller.
 1. Fuhrmann Friedr. Dertt und Marg. Buzer.
 1. Kaufmann Friedr. Weber und Marie Wöhrig.
 3. Schlosser Friedr. Wöos und Emilie Senger.
 4. Kräger Karl Wagner und Alois Busch.
 4. Ingenieur Herm. Kroyak und Theresia Werrf.

Januar
 3. Buchdrucker Nikol. Dillenburg und Anna Feinze.
 3. Kaufm. Ferd. Sommer und Selma Bauer.

Februar.
 1. Ehrenholzer Gust. Bürger und Maria Wisler.
 1. Bierbrauer Joh. Endres und Joh. Lad.
 1. Wagner Johann Gschwint und Marg. Stumpf.
 1. Schlosser Hrd. Kenerleber und Barbara Schmitt.
 1. R.-R. Albert Koch und Pauline Stod.
 1. Schuhmacher Jof. Lamparter und Karoline Hoos.
 1. Schneider Christian Leibig und Sofia Zell.
 1. Former Karl Noß und Marg. Schneider geb. Pfästerer.
 1. Zogl. Leonh. Schoele und Lina Zens.
 1. Ros.-Krb. Mari. Schenermann und Maria Wör.
 1. Schmied And. Schneider und Marie Sattler.
 1. Kofenarb. Math. Schneider und Babette Geimann.

1. Mechaniker Eugen Spoh und Emmy Gräffer.
 1. Maurer Josef Werner und Anna Steiert.
 1. Sattler Lud. Schmittinger und Maria Friesling.
 4. Apotheker Herm. Diehl und Luise Schmidmaier.
 4. Gestwilt Adolf Leucht und Maria Zimmermann.
 4. Bauführer Mart. Engelbert Weih und Magd. Brand geb. Schuster.
 4. Kaufmann Ernst Wailersbacher und Eliaabela Vieler.
 4. Zimmermann Friedr. Woban und Anna Kühner.

Gehtorbene:
 31. Marie geb. Haack, Ehefr. d. Kaufm. Friedr. Borreger, 50 J. 5 M. a.
 31. Emma, L. d. Fuhrmannehen Joh. Neberrhein, 4 M. 4 T. a.
 30. Karoline geb. Jegerwith, Ehefr. d. Bahnarbeiter Wilh. Krieger, 33 J. 6 M. a.
 30. Anna, L. d. J.-A. Wilhelm Biegler, 8 M. 7 T. a.
 30. d. verh. Montoge-Jup. Wilh. Josef Wendlein Schmitt, 41 J. 5 M. a.

29. Delena, L. d. Geschäftvertreter Karl Richter, 10 M. a.
 31. d. led. Justizaktuar Jof. Schrieder, 23 J. 2 M. a.
 31. d. verw. Karl Reichert, 46 J. 25 T. a.
 30. d. led. Bäcker Karl Trudenmüller, 51 J. 3 M. a.
 31. d. led. Dienstmagd Paula Wötmner, 19 J. 8 M. a.
 31. d. verh. Fuhrmann Friedr. Fren, 43 J. 10 M. a.
 30. d. verh. Zogl. Jakob Pfäffle, 43 J. a.
 Februar.
 1. Rofe, L. d. Maurers Edward Karl, 2 J. 3 M. a.
 1. d. verh. Tröbler Erz. Hauser, 43 J. 1 M. a.
 1. Maria geb. Wiemer, Ehefr. d. Schuhmacher Karl Maier, 56 J. 9 M. a.
 1. d. verh. Frideitmann Edward Ray, 73 J. a.
 1. Eliaabela, L. d. Arbeiters Franz Staud, 1 J. 11 M. a.
 1. Franziska Eliaab, L. d. Zogl. Franz Staud, 1 J. 11 M. a.
 2. Anna Reich, L. d. Monteurs Friedr. Born, 9 M. 20 T. a.
 3. d. verh. Kaufmann, Stodtrat und Kommerzienrat Frideit Hermann Griedrichorn, 63 J. 11 M. a.
 2. Nikolans, S. d. Maurers Hl. Eberle, 6 J. 3 M. a.
 2. Willi Franz, S. d. Eisenbräuers Erz. Neureither, 3 M. a.
 2. Frideit, Karl, S. d. Ländners Julius Dautenlein, 11 M. 22 T. a.
 2. Johanna Sul, L. d. Schaffners Joh. Wad, 3 J. 2 M. a.
 3. Marie Marg. geb. Anald, Witw. d. Zapelendruckers Peter Wirth, 67 J. 6 M. a.
 2. Alois, S. d. Schmieds Alois Geisbill, 9 M. 23 T. a.
 2. Peter Antasio, L. d. Hausierers Ray Goldmann, 1 T. a.
 3. d. verh. Schiffsbesitzer Friedr. Rabbad, 77 J. 5 M. a.
 2. d. led. Dienstmagd Luise Bim, 22 J. 10 M. a.

2. d. verh. Malermeister Jof. Löwenhaupt, 62 J. 1 M. a.
 2. Jof. Jof, S. d. Zogl. Joh. Högert, 1 M. 27 T. a.
 4. Herm. Joh., S. d. Eisenbräuers Gg. Piria, 1 J. 8 M. a.
 3. d. led. Köchin Magd. Gleichner, 57 J. 10 M. a.
 3. d. verh. Zogl. Martin Hülle, 36 J. a.
 3. d. led. Zogl. Simon Ren, 40 J. 10 M. a.
 4. Emma, L. d. Zogl. Joh. Grün, 5 M. 21 T. a.
 5. Willi Joh. Karl, S. d. Schmieds Karl Schlichter, 8 M. a.
 4. Albert Jof, S. d. Bäckers Karl Henderger, 2 J. 6 M. a.
 4. Johanna Valerie geb. Proba, Ehefron d. Schlossermeisters Guit. Gorth, 32 J. 8 M. a.
 5. Senta Eleonore, L. d. Requisiteurs Wilh. Müller, 12 J. a.
 5. d. verh. Jovaliide Karl Hermann, 56 J. 1 M. a.
 4. Walter, S. d. Schriftsetzers Jof. Wäblein, 2 J. 7 M. a.



Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus Mellinghoff's Essenzen
 In Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis**, ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, wunder-vollen, reinen, aromatischen Geschmack, **vorzügliche Bekömmlichkeit.**
 Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, beifolgt:
„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält.
 NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die Ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von **Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**
 Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
In Mannheim bei Carl Frdr. Bauer, Frdr. Becker, Gg. Dietz, Rich. Doppelm.-yr. Gebr. Ebert, Th. van Eichstedt, Franz Flügler, Rud. Heintze, P. Karb, Gg. Springmann, Jac. Lichtenthaler, Louis Lochert, Ludwig & Schütthelm, H. Morike, Edmund Neurn, Carl Ul. Rauff, Dr. Ernst Stutzmann, Carl Wörter, **In Rheinau** bei Th. Wieland. 8785

Eine Riesenauswahl in

Möbel

jeder Stil-, Farba- u. Holzart bloß ich Verlobten u. Interessenten

48 compl. Schlafzimmer
90 " Wohnzimmer
34 " Speisezimmer
27 " Herrenzimmer
14 " Salons
64 " Küchen

Nur allererste Fabrikate. Aussergewöhnlich billige Preise.
 68968 ————— Streng reelle branchekundige Bedienung.

H 5, 1-4 u. 22 Fr. Rötter H 5, 1-4 u. 22
 (elektr. Haltestelle Apollotheater)

Geldverkehr.
Sypothekengelder
 an erster Stelle nach amtl. oder privater Schätzung zu niedr. Zinsfuß auszahl. Anfr. beifolgt u. Nr. 575-1 die Expedition des Bl.

Zu verkaufen.
132
Rassenschranke
 renommiertes Fabrikat, wegen überfüllten Lagerns **ipottbillig** weit unter Preis abzugeben. Offert unter Nr. 57569 an die Expedition.

Schl-fzimmer
 bestehend aus einem guten, großen Bett ohne u. Matras, mit vollständigen Bettzeug, Einzelstuhl, Tisch, Komode, eide mit Warmwasserröhre u. L. w., alles neu, billig zu verkaufen. 17930 In vras. N 3, 18, 1 Zr.

Eine komplette Birichof's-Einrichtung zu verkaufen.
 993, U 1, 6, 1 Zr. 57258

Original SINGER Nähmaschinen
 Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitesr.

Telegr.-Anr.: Fischer-Riegel.

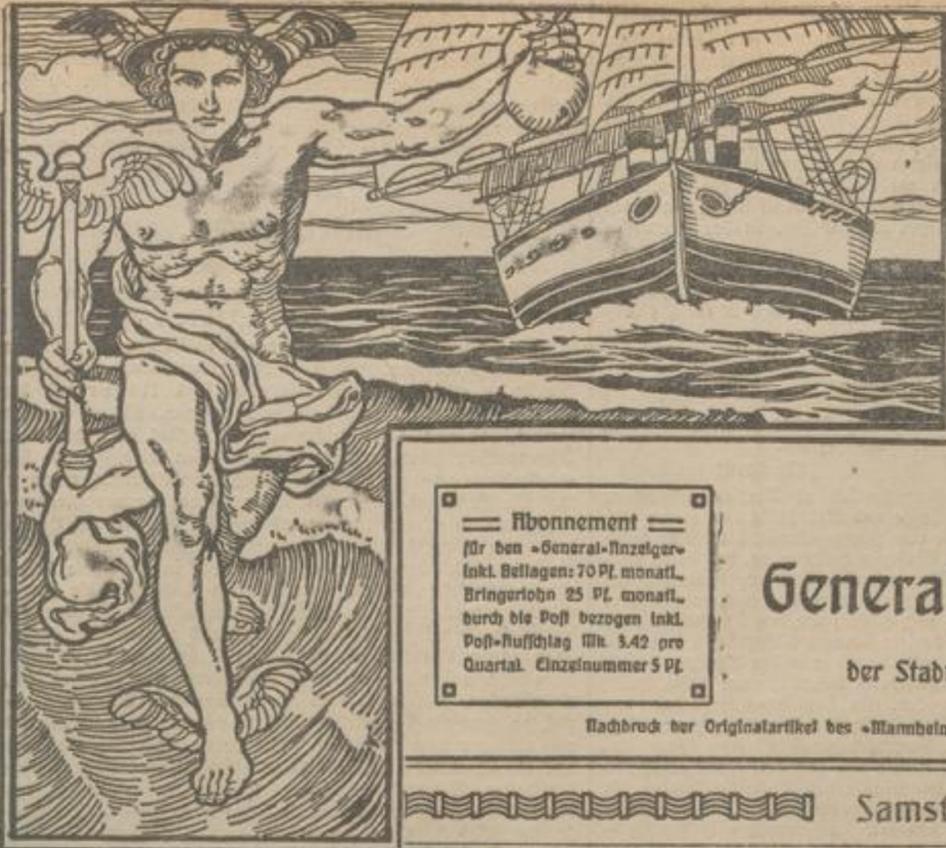
Spezial-Abteilung für Trauer-Konfektion
 71648
 Costumes, Mäntel u. Xmaer-Garaerobe in bekannt grosser Auswahl stets am Lager.
L. Fischer-Riegel, Mannheim.
 71680.
 Auswahlsendungen werden sofort expediert.

Todes-Anzeige.
 Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager
 77255
Herr Emil Sempert
Friseur
 nach kurzem schweren Leiden gestern Abend im Alter von 88 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
 Mannheim, 8. Februar 1908
 Die trauernd n Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 7,3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Verandt von **Maget, Darm- und Zuckerkranken**
Günther's Aleuronat-Gebäck
 Verandlet kostlos. F. Günther Aleuronat-Gebäckfabrik Frankfurt am Main. Hiesige Depot: Abr. Hrnbeusky, O. 2, 1.

Markgrafenbad Badenweiler
 Eröffnung Sommer 1908.
 Vergabung von etwa 2000 Stück Badewäsche. Angebote an 77091
Grossh. Badenanstaltenkommission.

Trauerbriefe
 der schnellsten Ausfertigung liefert billigt
Dr. S. Saas, Buchdrucker & M. d. S.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
Reaktion 377
Expedition 213

Er erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den „General-Anzeiger“ inkl. Beilagen: 70 Pf. monatlich, Bringerlohn 25 Pf. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des **General-Anzeiger** der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonietzelle 25 Pf.
Auswärtige Inserate 50 .
Die Reklametzelle 100 .
Telegramm-Adressen: **Journal Mannheim**

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 8. Februar 1908

Vom Soll und Haben des Trinkgeldes und Kleingeldes unserer Tage.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Wollte man gegenwärtig nach Berlin — der Stadt des Trinkgeldes par excellence — einen internationalen Kongress zur Beratung und Regelung der Trinkgeldderfrage einberufen, die Verhandlungen dürften sich gewiß sehr interessant und die Beschlüsse sehr lehrreich gestalten. — Allerhand Achtung, sagt der Berliner. — Man muß nur bezweifeln, daß der eigentliche Zweck des Meinungs-austausches im Interesse des mittellosen Mittelstandes und der sonstig tributpflichtigen Unbemittelten, die Beseitigung oder Milderung der Trinkgeldderfrage durch die Festsetzung entsprechender Lohnsätze erreicht wird, und annehmen, daß die wohlgemeinten Resolutionen des Kongresses den Weg alles Fleisches gehen, d. h. sich in den Sand der großen „Sandbüchse des heiligen römischen Reiches“ verkaufen würden. Es wäre dies insofern eine in der Natur des Menschen begründete Erscheinung, als der große Menschenkenner Schiller seinen Helden Wallenstein resigniert fragen läßt: „Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Krone.“ Das zur Gewohnheit gewordene vermeintliche Recht auf Trinkgeld hat auch schon zu einer erregten Debatte vor dem Forum eines Parlamentes geführt, dem man eine besondere Kompetenz zur Beurteilung einer derartigen Frage nicht in Abrede stellen, aber auch nicht nachsagen kann, daß ihm der große Wurf gelungen ist, in Sachen Lohn contra Trinkgeld ein obliegendes Urteil zu erlangen. In der ebenso trinkgeldkundigen als schönen Bierstadt München haben die Abgeordneten des Bayerlandes ihre ganze geistige und körperliche Beredsamkeit in den Dienst des Streites um die Trinkgeldderfrage stellen müssen, als der energisch petitionierende Verein der Kellnerinnen Münchens an den bayerischen Landtag das dringende Ersuchen richtete, doch dafür Sorge zu tragen, daß den „maßvollen“ Heben des Hofbräuhauses anstelle des schwanfenden Trinkgeldes ein fester Lohn gewährt wird. Diese Forderung sollte später als Vorbild für die anderen Restaurants dienen, in denen Kellnerinnen servieren. Das Bestreben der Petition fand natürlich auf allen Seiten des Abgeordnetenhauses ein lebhaftes Echo. Mancher bayerische Cicero aus dem römischen Lager sprach überzeugend und ergreifend wie noch nie, hat aber die Rechnung ohne den Wirt oder Dekonomen des Hofbräuhauses gemacht und demnach leider in den Wind geredet. Dieser jedenfalls bibelfundige Wirt dürfte den eine Besserung ihrer Lage anstrebenden Kellnerinnen zugerufen haben: „Möge euer Lohn nie eure Strafe werden“ und diesem deutlichen Wink noch den ziffermäßigen Nachweis beigelegt haben, daß der landesübliche Lohn einen sehr schlechten Ersatz für das landesübliche Trinkgeld bietet. Das Ende vom Liede war daher: eine von sämtlichen Kellnerinnen des Hofbräuhauses mit voller Namensunterschrift abgegebene Erklärung, sie wären mit ihrer ökonomischen Lage zufrieden und verzichteten auf Besserung hienieden. Nach dieser von der Korporation der weiblichen Lastträger des Hofbräuhauses abgegebenen Erklärung haben die Sozialpolitiker des bayerischen Abgeordnetenhauses es wohlweislich unterlassen, gesetzliche Schritte gegen das Trinkgeld zu unternehmen, umso mehr, als ja die heiz. Kellnerinnen ihre Berufung sogar mit dem ebenso schönen als wahren Diktierwort zu begründen in der Lage waren: „Genieße, was Dir Gott beschieden, entbehre geru, was Du nicht hast. Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last.“ Demnach ist man auch in der bayerischen Hauptstadt von dem wenig fruchtbaren Diskutieren der Streitfrage: Sie Trinkgeld, die Lohngeld! bis auf weiteres zu der dankbareren Tagesordnung übergegangen: ergo bibamus! Nach diesen einleitenden Bemerkungen, mit der näheren Erörterung des Soll und Haben auf dem weiten Felde des Trinkgeldes beginnend, muß in erster Reihe konstatiert werden, daß die schwierige Frage bereits vor Jahren eine glänzende Behandlung durch einen Rechtsgelehrten erfahren hat, bei dessen Namensnennung jeder Jurist unwillkürlich den Hut abnimmt. Kein Springerer als der leider nicht mehr unter den Lebenden weilende Rechtsgelehrte Rudolf von Jhering hat in einer weißhaften Studie „Das Trinkgeld“ die unter dem gleichen Namen bekannte Unsitte mit dem ganzen Rüstzeug eines mächtigen Streitlers für Wahrheit und Recht nach allen Richtungen hin beleuchtet. Professor von Jhering definiert das vielumstrittene, vielgehasste und viel-

geliebte Wort „Trinkgeld“ als eine rechtlich nicht zu beanspruchende Vergütung für eine Dienstleistung. Er fügt hinzu, daß dort, wo diese Vergütung vereinbart ist oder ohne Vereinbarung rechtlich beansprucht werden kann, nicht Trinkgeld, sondern Lohn vorliegt, und erspart auch den leichtfertigen Trinkgeldspendern keineswegs ein wenig schmeichelhaftes Kompliment, das in den Worten liegt: „Der Bestand der Unsitte schließt für die Gesellschaft den Vorwurf in sich, daß es ihr entweder an der Einsicht fehlt, die Schädlichkeit derselben zu erkennen, oder an dem Mut, dem als unbedeutend erkannten den Gehorsam aufzukündigen: Den Vorwurf der Charakterschwäche, der sozialen Feigheit.“ — Dieses Urteil ist bitter, läßt jedoch bei dem Rechtsinn des Verfassers nicht daran zweifeln, daß er mildernde Umstände wenigstens für die jüngere Generation gelten lassen wird, die den Trinkgeldderfrage zum Teil von ihren Vätern ererbt und hierbei vielleicht ausnahmsweise das Dichtertwort beherzigt hat: „Was Du ererbst von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.“ Die neuere Generation hat die von dem älteren Lehrmeister Jhering — dem erwähnten Verfasser des in der Wissenschaft einen so hervorragenden Platz einnehmenden Werkes „Der Kampf um Recht“ — als demoralisierend bekämpfte Trinkgeld-Unsitte seiner Zeit nicht nur toll und ganz erworben, sondern sogar in doppelter Hinsicht vermehrt. Man kann in unseren Tagen des wirtschaftlichen Niederganges ebensowenig von einer Verminderung der Anzahl der bekanntermaßen verschiedenartigen Trinkgeldder reden als von einem Ende der Hofkonjunktur auf allen Gebieten des Trinkgelddewesens. Namentlich muß man von der Sachlage in der Reichshauptstadt sagen, daß das Trinkgeld jumeist in höchster Blüte, die Gegenleistung nicht selten auf der niedrigsten Stufe steht. Eine Begründung dieser vielleicht paradox klingenden Behauptung würde hier zu weit führen, denn die erschöpfende Behandlung der Trinkgeldderfrage des Reiches oder auch nur der Reichshauptstadt in Rahmen eines Zeitungsartikels gehört in das Gebiet der sehr begrenzten Möglichkeiten. So wird das weitverzweigte Thema vom Trinkgeld in Italien durch den bekannten Schriftsteller Dr. Rudolf Kleinpaul in einem ebenso interessanten als umfangreichen Buch auf etwa 200 Seiten behandelt. Besonders interessant ist der köstliche Rat, den der schelmische Autor den Italienreisenden zur Einrichtung eines besonderen Trinkgeld-Kontos erteilt. „Liebe Italiensfahrer“ — so sagt der Verfasser des Buches „Das Trinkgeld in Italien“ — „Ihr braucht nicht bloß für Euch selber, sondern auch für andere Leute Geld. Für die Kellner, die Kammerdiener, die Kammerjungfern, die Kammerfräulein und Kammermädchen, für tutti gli Insignierenti, die alle trinken wollen. Es gibt zweierlei Gelder, die sich durch doppelte Bestimmung grundsätzlich und verhängnisvoll unterscheiden; nicht alles Geld ist für Euch. Das Reisegeld habt Ihr, um Eure eigenen Reisekosten zu bestreiten — das Fahrgeld habt Ihr, um eine Fahrkarte von Berlin nach Brindisi zu erwerben — das Reihgeld bezahlt Ihr, um selbst etwas zu lernen, das Eintrittsgeld, um selbst in Theater zu gehen, und das Trinkgeld, um Euch selber anzukufen, wenn Ihr in die gewaltige Hand der italienischen Räuber gefallen seid. Aber das Trinkgeld habt Ihr nicht, um Euch selber satt zu trinken, sondern Ihr gebt es anderen zu vertrinken; und nur weil das Eure verfluchte Pflicht und Schuldigkeit ist, allen Italienern, mit denen Ihr zusammenkommt, die Mittel zum Trinken zu gewähren, müßt Ihr bei der Veranschlagung des Reisegeldes einen wichtigen, außerordentlichen Posten ansetzen: Für Trinkgeldder.“ — Rechtslich sollen die Dinge in Spanien und Portugal liegen. Kiffabon ist ja auch eine schöne Gegend, wie der Berliner sagt, und „in Sevilla in Sevilla wo der Dolch in der Mantilla“ singt bekanntlich Rossinis unsterblicher „Barbier“ con amore von der Macht des Goldes und Trinkgeldes. — Für das erwäunte immense Anwachsen der Trinkgeldquote in Groß-Berlin und den namentlich in den Gasthäusern immer mehr sichtbar werdenden Rückgang des Grades der Gegenleistung sind keineswegs lediglich die kleinen Leute vom „Stamme Rimm“ verantwortlich zu machen, die auf das Trinkgeld als Lohn für ihre Arbeit angewiesen sind und denen die höchsten Einnahmen zu gönnen wären, wenn diese nur aus den gefälligen Bärten der im Gesamtverkehr nur vereinzelt vorkommenden wirklich reichen Leute — man kann hierzu nicht einmal die „Sechsdreierrentkrieger“ der altberlinischen Geheimratskreise — zählen — bestritten zu werden brauchen. Die mehr oder minder hohen Einnahmen sollen aber auch von dem

nur scheinbar bemittelten Mann aus dem Volke bestritten werden, dem es wahrlich zu gönnen wäre, daß ihm bei seinem Kampf ums Dasein nicht auch noch von der Trinkgeldderfrage außer dem Hause und im Hause das Leben erschwert wird. Kommt z. B. ein solcher Mann auf den unglücklichen Gedanken, in der Badeanstalt den für das gelöste Billett gezahlten Betrag nicht noch durch ein Trinkgeld für den Bademeister zu ergänzen, so sagt der in seinem Geldbeutel schwer gekränkte dienstbare Geist: Der noble Badegast hat die Anstalt noch ich müßiger verlassen, als er sie beitreten hat. Die dem Sarkasmus der Bademeister Rechnung tragend, hat auch eine größere Vereinigung von Badeanstaltsbesitzern Vereins eine auf dem Gebiete des Trinkgelddewesens sehr bemerkenswerte Neuerung getroffen. Es ist in jeder Badekabine der dem Verein angehörenden Anstalten neben der Hausordnung auch eine Bekanntmachung angebracht, in welchem Grade der Badegast diese oder jene Dienstleistung des Bademeisters mit dem landläufigen Kleingeld zu honorieren hat. Auf diese Weise ist das Trinkgeld der Gegenleistung entsprechend tarifmäßig geregelt. Da für eine Verabreichung eines zur Restaurierung des äußeren Menschen dienenden warmen Bades festgesetzte Trinkgeldquote dürfte auch für die Verabreichung einer warm gewesenen Suppe zur Restaurierung des inneren Menschen mutatis mutandis anwendbar sein. Für die bereits vor Jahren von einer in der Trinkgeldderfrage eine gewisse Entwürdigung des Menschen erklarenden Kellnergruppe begründete „Bereinigung zur Bekämpfung des Trinkgelddewesens im Gastwirtsfach“ wäre es eine geeignete Aufgabe, in Gemeinschaft mit den Gastwirtsvereinen Trinkgeldtarife auszuarbeiten, deren Höhe unschwer auf den Speisekarten der Restaurants aller Gattungen anzubringen wären. Diese Sätze müßten allerdings eine Umwertung der Werte des entarteten Trinkgeldes enthalten, damit mit demselben nicht nur den besten Elementen des Kellnerstandes, sondern auch dem großen Publikum gedient ist. Die für verschiedenartige Dienstleistungen verschiedenartig festgesetzten Trinkgeldquoten würden jenem Teile des Publikums, der in seiner inneren Sittlichkeit immer darum besorgt ist, zu wenig Trinkgeld spendet zu haben, in dieser Hinsicht eine willkommene Richtschnur geben, aber auch „Druckeberger“ die Notwendigkeit auferlegen, die festgesetzten Extraspesen für den Konsum an Speisen und Getränken zu tragen. Es ist indes unschwer vorauszusagen, daß noch mancher Tropfen Wasser in die Thyre fließen wird, ehe man sich entschliefen wird, dem großen Publikum „reinen Wein“ über die Höhe der minimalen Trinkgeldbedürfnisse einzuschütten. In der demnach nicht wenig ferneren Zukunft könnten die Interessenten die ersten Schritte dazu tun, dem herrschenden Mangel an Klugheitsgattungen der Kleingeldsphäre abzuhelfen, der die Anwendung von Abstufungen auf dem Gebiete des „autonomen Trinkgeldes“ in der Praxis wesentlich erschwert. Ueber die natürlich verschiedenen Auffassungen des Begriffes „autonomes Trinkgeld“ ließe sich vielleicht mit den Gelehrten aus der Kellnerwelt streiten, aber eins ist gewiß: von Auspferfennigen darf nicht die Rede sein und die Nadelstrenge der Dezimalzahl 5 dürfen schon eher genannt, nur nicht angewandt werden. Mit einem „Sechser“ spielt man in dem modernen Berlin einen Obergelber zweiten Ranges ab, aber nicht einen erstklassigen Oberkellner — geringere Grade gehören zu den größten Partitäten — dem man schon im Hinblick auf sein „einnehmendes Wesen“ für die geringste Dienstleistung 10 Pfennig verabreichen muß. Mit dieser Klugheitsgattung werden nicht selten die für Trinkgeldder landesüblich gewordenen „10 Pfennig vom Umsatz“ weit überschritten, denn nach diesem Trinkgeldmodus müßten für ein in Eile getrunkenes Glas Bier oder Glas Tee höchstens ein 5 Pfennig-Säckel beigelegt werden. Demnach läte jetzt eine Nadelstrenge not, deren Wert zwischen dem 10- und 5-Pfennig-Säckel liegt. Eine derartige Zweifelhafte würde nicht nur beim Trinkgelddewesen, sondern auch bei den Abstufungen der Tarife verschiedener städtischer Verkehrsmittel zur Anwendung einer Art ausgleichender Gerechtigkeit dienen. Nachdem mit der als bevorstehend zu erachtenden Prägung der 25 Pf. in Silber gewissermaßen A gefogt ist — an der Zustimmung des Bundesrates und Reichstages zu den geäußerten Wünschen aller Interessenten ist ja nicht zu zweifeln — müßte womöglich gleichzeitig zu der Prägung einer neuer Nadelstrenge in Werte zwischen 10 und 5 Pf. B gefogt werden, und zwar auch dann, wenn die Gelehrten sich darüber streiten, ob das Dezimalsystem durchbrochen wird oder nicht. Die Schaffung einer der-

Reizbild.



Hier sollt ihr mein Schreierchen erwarten. Wo mag sie nur sein?

Rätsel-Ecke.



Magisches Quadrat.

1. Gesamtsumme.
2. Transversale
3. Gesamt
4. Teil der Seite.

Bei einem Reizbild ist es üblich, dass die Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, * in irgendeiner Reihenfolge in den Buchstaben des Wortes versteckt sind.

Scherekräftel.

Bei einem Reizbild ist es üblich, dass die Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, * in irgendeiner Reihenfolge in den Buchstaben des Wortes versteckt sind.

Kreuzkräftel.

1	2	1-2	3
3	4	3-4	5
5	6	5-6	7
7	8	7-8	9

Ergänzungskräfte.

Die Buchstaben sind in Gruppen zu stellen, die durch die Ergänzung von Buchstaben in die leeren Stellen sich bilden lassen.

Die Buchstaben sind in Gruppen zu stellen, die durch die Ergänzung von Buchstaben in die leeren Stellen sich bilden lassen.

Stogramm.

Amsel — Borneo — Ebro — Eris — Mais — Nolar — Reich — Reiten — Tapir.

Das Stogramm ist eine Art Wortspiel, bei dem Buchstaben in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind, die die Lösung des Rätsels ergibt.

Silberkräftel.

Das Stogramm ist eine Art Wortspiel, bei dem Buchstaben in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind, die die Lösung des Rätsels ergibt.

Das Stogramm ist eine Art Wortspiel, bei dem Buchstaben in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind, die die Lösung des Rätsels ergibt.

Stechung.

$$1/2 a + (b - c) + d + (e - f) = x$$

1. schwarze Frucht; 2. Zuger; 3. Zuger; 4. Zuger; 5. Zuger; 6. Zuger; 7. Zuger; 8. Zuger; 9. Zuger; 10. Zuger.

Wilderkräftel.



Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Das Bild zeigt eine Person, die mit einem Werkzeug arbeitet, was die Lösung des Rätsels darstellt.

Mannheim, den 9. Februar.

1908.

Ein stiller Mensch.

Roman von Paul Zug.

Der herrliche Frühlingstag hatte alles, was von vornehmlichen Berlin sich zeigen wollte, auf die Beine gebracht. Und so wählte es denn auch gar nicht lange, bis man gute Gesellschaft in Menge traf. Sehr bald stellte auch der Durchgänger ein, desohob pilgernde man zu Sabel, um einen Kräftigen zu gewinnen.

Es war eine lustige Gesellschaft. Scherzreden und harmlose Sticheleien flogen hin und her. Man konnte sich zu gut, um etwas übel zu nehmen.

Wichtig folgte ein fesselnder Premier von den Malakoffen: „Bist du das Reine? Ja, eine nette kleine Gesellschaft! Natürlich aus dem „Reinen Journal“. Die schöne Wabener vom „Ministergarten“ ist wieder mal konträr, einem epischen Krigen; natürlich wachstümliche Moneten! Das sie so lange und konsequent belagert und mit Diamanten bombardiert, bis er schließlich Konkurrenten ausgeschlagen hat. Nun ist sie mit ihm auf und davon! Welche Sache, was!“

Die meisten der Herren lachten und machten mehr oder minder aufke Remerkungen dazu.

Sart lachte nicht. Er wurde zuerst ein wenig bleich, dann eben so schön rot, und trank hastig sein Glas aus.

„Nimm dich zusammen“, flüsterete Stellen ihm zu.

Aber die Warnung war nicht nötig. Er hatte sich sofort in der Gewalt und lachte nun auch mit.

Als sie draußen waren, versuchte er zu wirken.

„Das der Freund fragte ernst: „Was heißt denn das, Kurt?“

Da bekam er wieder einen roten Kopf, suchte die Schultern und legte ein ironisches Köcheln an, antwortete aber nichts.

„Sagt mir die Stellen ein Automobil heran, rief ihm etwas zu und dann fliegen beide ein.“

„So, mein Junge, jetzt sind wir ungeführt. Nun begib. Oder bin ich zu indistinkt?“

Kurt holte tief Atem, warf die Zigarette weg, dann nahm er einen Anlauf und begann: „Es ist der allerhöchste Streich meines Lebens. Wenn ich jetzt alles überdecke, komme ich mir wie ein Schafstall vor.“

„Sagen Sie mir, was Sie meinen.“

„Ich habe einen roten Kopf, suchte die Schultern und legte ein ironisches Köcheln an, antwortete aber nichts.“

Er hat während die Jahre zusammen, nahm einen neuen Lauf und fuhr dann ruhiger fort: „Also kurz beinahe, ich war verlobt in die schöne Konigin, so blind und toll verliebt, doch ich zu jeder, aber auch zu jeder Dummheit fähig gewesen wäre.“

Stellen sah ihn erstaunt an, schweigend aber. Und er sprach jetzt schnell weiter: „Niemand von meinen Bekannten dachte etwas davon. Es müsste alles ungeschehen bleiben, denn mein alter Vater dürfte nichts davon erfahren. Deshalb habe ich alles so geheim gehalten, daß Ihr alte nicht wußtet, was mit mir los war.“

Da er eine längere Pause machte, fragte Stellen: „Aber wozu sollte denn das führen? Doch Du Dich nie danach gefragt? So eine Person braucht ja ein Vermögen.“

„Der Spatz war auch kostspielig genug“, entgegnete er mit bitterem Lachen. „So viel kostbare Diamanten habe ich nie verkleidet.“

Der andere schüttelte die Hände zusammen. „Bist das nur möglich?“ rief er. „Und alles unjenseit weggeredet!“

„Reiter. Einmal empfing sie mich. Später in Gesellschaft ihrer alten Mama. Das erste Mal brachte ich ihr Gedächtnis, die schon ein kleines Vermögen kosteten. Sie beauftragte sie kaum. Und Momachen wurde ich vor Erkennen nicht zu lassen. Dann wurde ich gewählter und kam mit einem Armaband. Das entlockte ihr ein Nicken. Beim dritten Besuch brachte ich ihr ein Paar kostbare antike Ohrgehänge. Da wurde sie freundlich und meinte, ich hätte Geschmack. Auch die alte behandelte mich nun vollkabel. Als ich zum vierten Mal wieder kam, überreichte ich ihr den wundervollsten Ring, den Friedländer hatte, und das letzte Mal brachte ich gar ein Kostier, das ich ihr selber am den entzündenden Hals legen durfte, natürlich stets im Beisein ihrer Frau Mama. Und da war ich schon genug, zum ersten Mal von meiner aufrichtigen Beziehung und von Liebe zu reden.“

„Natürlich im Beisein der Frau Mama!“

„Natürlich!“

„Unbegreifbar!“ lachte Stellen laut auf.

„Sie hätte mich ganz ruhig an, lächelte mir grinsend zu, sagte mir die entzündende Hand zum Fuß hin — und dann sagte das Maraden: „Sehr liebenswürdig, mein Herr, aber wenn meine Tochter heiratet, muß es mindestens ein Bräutigam sein, anders tun wir's nicht.“ — Darauf war ich wohl ein wenig verärgert, denn ich wollte mich schon selbst erwehren, während die Damen erhoben sich und behaupteten, mich jetzt verabschieden zu müssen, da um halb sechs Uhr Stoma- falo, — oder wie der Herr hieß, — seine Aufwartung machen wollte. Ehe ich es noch versuchte, war ich draußen. — Wie be-

Das Lagerbett begann erlösend, gleichmäßig, wie immer: ...

„Dann soll sie einsam am Tisch sitzen.“ ...

„Stimme auf Stunde verträumt und der Junge kam und kam ...“

„Dann ängstlicher, immer nervöser wurde sie.“ ...

„Und wenn nun der Bruder erwachte.“ ...

„Gegen halb zehn klopfte es leise.“ ...

„Sie horcht aufkommen und tief an die Tür.“ ...

„Profisch, der Profurist, der älteste Angestellte des Hauses.“ ...

„Als tante Marie sein besorgtes Gesicht sah, erschraf sie ...“

„Ich möchte wohl gern mal dem Herrn Fräulein einen ...“

„Unmöglich, lieber Profisch.“ ...

„Doch ihm jede Erregung fern gehalten werden soll.“ ...

„Der Alte sog Augenbrauen und Schultern hoch, er wollte ...“

„Die ganz eigentümliche Sache ist das.“ ...

„Das Landchen wurde immer erregter, doch nahm sie sich ...“

„Das ja, das schon! Es ist nämlich ein Beispiel vom jungen ...“

„Von Herr? Soll stand ihr das Herz still vor jähen ...“

„Er nickte.“ ...

Lucie verjährt freierlich. „Gut, der betreffende Herr mit vorläufig in keiner Weise ...“

„Wie romantisch,“ hauchte Lucie ...

„Doch es ist sehr romantisch,“ bewilligte sich Buppisch, Lucie ...

„Wehe war lieber für Lucie aus dem Schlaf nicht her ...“

„Es dauerte nicht lange, so gabelle auch Fritz im Reize des ...“

„Und nun entwidelte sich durch Vermittlung des Herrn ...“

„Fritz jubelte, als er diese Botschaft vernahm.“ ...

„Lucie schauerte in eiserer Wärme, wie romantisch sich die ganze ...“

„Lange konnte indessen Herr Buppisch das gegenwärtige ...“

„So wurde denn der große Loge festgelegt.“ ...

„Es war ihr doch ein wenig bang ums Herz.“ ...

„Lange Zeit hieß ihnen jedoch nicht zu diesen trübten Be ...“

„Du Lucie ...“

„Du Fritz ...“

„Ein einziger Schrei erkante ...“

„Das Fritz ...“

„Das Fritz ...“

schon, daß nach einem wohlthuenden Schlaf die beherztsten ...

„Fritz ermannte sich endlich und drückte auf den Knopf der ...“

„Fritz wollte mit ausgereihten Armen auf sie ausgehen ...“

„Aber er sollte sich getrost loben.“ ...

„Fritz war hart.“ ...

„Fritz bieten eifrig Umhän um Fritz zu finden, denn eines ...“

„So fanden die Saden, als sich Lucie eines schönen ...“

„Morgens nach „qualvoll“ verbrachter Nacht bei einem kurz ...“

„Fritz ermannte sich endlich und drückte auf den Knopf der ...“

„Fritz wollte mit ausgereihten Armen auf sie ausgehen ...“

„Aber er sollte sich getrost loben.“ ...

„Fritz war hart.“ ...

„Fritz bieten eifrig Umhän um Fritz zu finden, denn eines ...“

„So fanden die Saden, als sich Lucie eines schönen ...“

„Morgens nach „qualvoll“ verbrachter Nacht bei einem kurz ...“

„Fritz ermannte sich endlich und drückte auf den Knopf der ...“

„Fritz wollte mit ausgereihten Armen auf sie ausgehen ...“

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“ Lanolin

„Schätzungen weisen man zurück.“

Verfeinerte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salztor 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik Hartelkenfelds

Wanderer-Fahrräder

beste und feinste Marke, unübertroffen an leichtem Lauf.
Verschied. andere Marken schon v. Mk. 85.- an

... Grösste Auswahl ...
Eigene Reparaturwerkstatt.

Steinberg & Meyer

N 3, 14 Tel. 3237.

Leibbinden

Praktischer Bandagist und Orthopäde. — Alle Artikel zur Gesundheits- und Krankheitspflege. Spezial-Werkstätte für Orthopädische Apparate. — Telefon No. 3413.
Elektrischer Betrieb für Schieferer. — Damen- und Herren-Bediennung. sowie
Lektorat des Allgemeinen deutschen Juchtschutzvereins.

Verteilungsgapparat „Aeosan“

für Kohlenstaub- und Sauerstoff-Extrakt in jedem Haushalt, in jeder Badekammer.

Aussellung und Verkauf
Friedrichsplatz No. 3, 10013
Ph. Fuchs & Priester.

Kohlenhandlung Fr. Dietz.

Mittelftrasse 148. Rheinbusersir. 20. Rosengartenstr. 30
Telefon 1876 u. 3067. Telefon 3762. Telefon 3866.

erstklassige u. billige Bezugsquelle für Private in allen Sorten.
Ruhrkohlen, Gaskoks, Destillationskoks, Anthracit-Nüssen
Braunkohlen-Briketts, Holz.

Lieferung auf Wunsch frei in den Keller

PATENTE

Gebrauchsmuster
Warenzeichen
... aller Länder

Hans Hünerberg

Civil-Ingenieur
MANNHEIM
Collinstr. 8. Tel. 3629.
39450

Deutschlands
größtes Spezialgeschäft

Bettfedern

Beste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig

Berlin S. 3, Prinzenstr. 46

verleiht gegen Nachnahme garantiert neu u. gut erhaltene, gut gewaschene Bettfedern von Oberland 1000, 1200, 1500 prima Halbduunen 300, 1,70; Säuerfedern 200, 2,50; prima hoch gewaschene Halbduunen 250, 2,00, 3,00; alte hoch gewaschene Halbduunen 200, 1,50; alte hoch gewaschene Halbduunen 150, 1,00; alte hoch gewaschene Halbduunen 100, 0,75; alte hoch gewaschene Halbduunen 50, 0,50; alte hoch gewaschene Halbduunen 25, 0,25.

Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher
Sorten: 74324

Kohlen Koks Briketts und Holz.

Bureau: C 4, 9a. Telefon: No. 408.

G. Wagishauser, Mannheim,

Spedition — Schiffahrt — Lagerung.

Übernahme von Transporten aller Art
nach und von allen Rheinhäfen und überseeischen Häfen.

Lagerung in eigenen Räumlichkeiten mit Bahn- und Wasseranschluss.

Telephon Nr. 96. Bureau C 8, 10.

Echter russischer Karawanen-Tee

Originalpackung der Kaiserl. russ. Hoflieferanten
Gebr. H. & C. Jopoff, Moskau
1/2 Pfd russ. Gewicht 1,80, 1,80, 1.— und 75 Pf.

Messmer Tee engl. und russ. Mischungen

Q1,8 Chocoladen — Greulich Q1,8
Allgemeine prima Rabatloarben.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenzeichnen, Buchführung etc.
Kleinere Anleitung hier.
Lehrbuch, Lang. Stenographieausbildung.
Friedr. Burckhardt, Lehrer-Referendar
0 5, 8.

Vermischtes

Piano, Kauf, Miete, u. s. w.
Leitung: Dreyer, 18504
Soll. Haben
Bücher, Revisor
u. Kaufm. Lehrbuchverlag
M. Lustig, Mainz

07,28, part.

Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten
für Damen

unter Garantie für Haltbarkeit
Wäschen, Frisieren u. s. w.
Newheit

Reform-Haarfrisur

mit und ohne Scheitel.
Nach alle Unterlage.
Besser Erfolg bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Damen-Haare, Friseurmeister,
Haar-Spezialgeschäft.
Süde Rheinisch. 10013.
Gold. Med. u. 2 Ehrenpreise für künstlerische Haararbeiten.

Fr. Rötter

Größtes, leistungs-fähigste
Möbelgeschäft am Platz
für komplette Wohnungs-
Einrichtungen und
einzelne Möbel.
N 5, 1-4 u. 22.

Herrmann, Spezialgeschäft

im Berliner von 1870

Möbel u. Pianos.

U 5, 25.
Karl Ammlung.

Als passende
Geschenke
empfehlen

Tafel-Bestecke

in echt Silber, sowie ver-silbert mit gestempelter Silber-Auflage.
Echt silberne
Zier-Bestecke
in hübscher Zusammenstel-lung.
Patent-Löffel
und
Babygeschenke

zur neuen Muster, zu ausserst billigen Preisen.
Stets die neuesten Muster.

Caspar Rosenmeyer

P 1, 3 Uhrmacher P 1, 3
u. Juwelier

Gegen Monatsraten von 2 M.

Grammophon, gesungen, mit hoch-gutem Klang.
Schnelldrucker mit 25 Buchstaben in 1 Sekunde.
Schnelldrucker mit 25 Buchstaben in 1 Sekunde.
Schnelldrucker mit 25 Buchstaben in 1 Sekunde.

Man sende Illustr. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Neu eröffnet.

Dampfwaschanstalt

„Frauenlob“

Augartenstr. 63. Telephon 1521.

Übernahme von
Hotel- und Haushaltungswäsche

Spezialität: Tadellose Herstellung von moderner Herren- und feiner Damenwäsche.

NB. Wir garantieren, dass bei der Behandlung der Wäsche weder Chlor noch sonstige scharfe und schädliche Substanzen verwendet werden und die Anstalt von einem langjährigen Fachmann geleitet wird.
Die Wäsche wird auf Wunsch abgeholt und prompt zurückbefördert

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK

MOHR & FEDERHAFF

MANNHEIM

Waagen Aufzüge Kräne

Verladevorrichtungen

Ziehung 25.—27. Februar

Geld-Lotterie

zu Zweck der Deutschen Wohlfahrts-Lotterie
40000 Lose 12 577 Geldgew. von 48

490000

Hauptgewinn über 41,00 Mark!

75000 50000 25000 15000

3 4 5000 = 15000
10 4 2000 = 20000
20 4 1000 = 20000
40 4 500 = 20000
100 4 200 = 20000
200 4 100 = 20000
600 4 50 = 30000
3000 4 30 = 90000
9000 4 10 = 90000

Wohlfahrts-Lose 2,50 Preis u. Liste
v. 25 20 10 Pf.

Lud. Müller & Co.,

in München, in Nürnberg,
in Berlin C., Breitenstr. 5.
Telephon-Adr.: Gieselerstr.

In Mannheim zu haben bei:
Moritz Herzberger, E. 3, 17.

Keiner Bienen-Honig

9 Pfd. netto Dose 650 Mark.
3 Pfd.-Dose 390 Mk. fr. Nachh.
A. Warlich, Velzen
(Lüneb. Heide) Bienenzüchter.

Magenleidende.

Ich gebe auf Wunsch gerne
kostenlos
Ratschläge, wodurch ich von
meinem jahrelangen Leiden
und Verdauungsbeschwerden
günstig befreit wurde. 7159
Frau Grottel (Hertel), Magde-
burg, Schönebergstr. 111.

Möbel Betten

Austattungen
billigste Bezugsquelle
Möbelhaus J 5, 10
Ludwig Zahn.

Johann Mahler, W. Lais

F 2, 12 empfiehlt F 2, 12

Cokosmatten

zur besten Gattung, in jeder
Tel. 2377. Größe, in jeder
Tel. 2377.

Für Automobilbesitzer

neue Ia. Putzwolle
garantiert staubfrei, auch in
kleiner Quantität billigst.
Muster stehen zur Verfügung.
M. Eichersheimer
Hafenstr. 12, (5368) Tel.